

Der oberschlesische Wanderer

Der Wanderer erscheint werktäglich nachmittags.
Zugpreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 70 Pfg., frei ins Haus, im Voraus zahlbar; bei den Postanstalten monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2,10 M.

Oberschlesische Zeitung

Anzeigengebühr für Auswärts und amtliche Anzeigen die Kolonelle, 50 mm = 25 Pf.; die Restameile 100 mm = 80 Pf.; im Industriegebiet: Interzonenzeile 20 Pf., die Restameile 60 Pf.; Offerten- u. Auskunftsvermittlung 25 Pf.; Beilagegebühr 4,00 M. für die Gesamtanlage, für Teilaufträge pro 1/10 5,00 M.

Beste, unparteiische Zeitung des Industriebezirkes, bewährtestes Anzeigenblatt.

Gleiwitz, Kirchplatz 1.
Bentzen, Bahnhofstraße 26.
Rabrze, Dorotheastrasse 14.
Kattowitz, Beatestraße 2.
Röschschütte, Kaiserstraße 48.

1500 M.

hat die Familie eines durch Unfall zu Tode gekommenen Abonnenten des Wanderer nach Erfüllung der von Zeit zu Zeit hierüber veröffentlichten Bedingungen zu be- anspruchen, die vom Verlage zu Gleiwitz bezahlt werden. Verlangte unter Tage:

1000 M.

Kernbr. Gleiwitz 171 u. 172.
Kernbr. Bentzen 1683.
Kernbr. Rabrze 78.
Kernbr. Kattowitz 1418.
Kernbr. Röschschütte 1348.

910 — Nr. 259. 12 Seiten.

Donnerstag, 10. November.

Telegramme: 83. Jahrgang.
Wanderer Gleiwitz.

Letzte Depeschen.

Telegr. Nachrichtendienst des „Oberchl. Wanderer“.
(Nachdruck unserer Privat-Depeschen verboten.)

aus dem Wolffschen Depeschens Bureau Berlin-Breslau.)

Der Erde Beben.

w. Breslau, 10. Nov. Von 7½—10 Uhr gestern vormittag die Kgl. Erdbebenwarte ein sehr starkes Beben verzeichnet, dessen Herd in einer Entfernung von 8500—9000 Kilometern zu liegen ist. Es hat sich um mehrere gleichzeitig auftretende Beben Anschein nach gehandelt.

Eine zielbewußte Selbstmörderin.

w. Berlin, 10. Nov. Einen Selbstmord auf dreierlei Art verübte eine 50jährige Zahnärztin. Sie öffnete die Schloßkammer, nahm Gift und erschloß sich.

Diphtheritis.

w. Berlin, 10. Nov. Hier machte sich die Schließung der 178. Gemeinde-Mädchen-Schule notwendig, weil die Diphtheritis-Epidemie so um sich greift, daß 60—90 Kinder täglich sterben. Mehrere Todesfälle sind zu verzeichnen.

Die streikenden Schuhmacher.

w. Dresden, 10. Nov. Die streikenden Arbeiter der Schuhfabriken haben die von den Fabrikanten angebotene Lohnserhöhung ungenügend abgelehnt.

Ein Pultdeckel-Krawall.

w. Brunn, 10. Nov. Im Landtage kam es zu stürmischen Szenen, als dem Abg. Grünfeld das Wort entzogen wurde. Die Abgeordneten pöbeln, hämmerten mit den Pultdeckeln, stimmten Lieder an und warfen Akten und andere Gegenstände gegen das Präsidium. Dann verließen die deutschen Abgeordneten, der verfassungstreue Grundbesitz, die mährische Partei und die Sozialisten den Saal, sodaß die Sitzung beendungsunfähig wurde.

Auto-Unfall eines Diplomaten.

w. London, 10. Nov. Hier glitt eine Droschke, in der der österreichisch-ungarische Botschafter in Petersburg Graf Sztáray (der zurzeit hier auf Urlaub weilt) saß, an dem Straßeneck aus und fuhr an eine eiserne Wasserpumpe. Die Fenster zertrümmert, der Graf durch Glasplitter erheblich verletzt.

Die Bergarbeiter von Süd-Wales.

w. London, 10. Nov. Im Streik-Gebiet sind Banken und Eisenbahnen mit Wellblech-Barricaden versehen. Die Heizer der Bergwerke stellen nach Kräftiger Arbeit vor Erschöpfung die Bedienung der Maschinen ein. Es besteht jetzt die Gefahr, daß die Mine erschöpft. — In Parth ereigneten sich mehrere Krawalle. Eine Infanterieabteilung ist dorthin abmarschiert.

New-Yorker Verkehrstreik.

w. New York, 10. Nov. Der Ausherrstreik ist durch den Streik der Autotaxis-Chauffeure vergrößert worden. Für heute ist der Generalstreik angekündigt. — Die streikenden zogen durch die Straßen und begingen Unruhen; Hunderten Wagen an, zerstörten die Geschirre und verprügelten die Arbeitswilligen.

aus dem telegraphischen Bureau R. Girsch, Berlin.)

Ueberlandflug Paris—Berlin.

w. Berlin, 10. Nov. Wie verlautet, sind jetzt zwischen dem „Journal“ in Paris und dem Verlage W. Stein & Co. die näheren Bedingungen für den Flug vom „Journal“ in Paris bis zur Rückkehr am Mittag in Berlin festgesetzt worden. Der Start für die deutsche Etappe wird am 4. Juni des nächsten Jahres in Paris stattfinden. Die Flieger werden den Kurs von Paris über Aachen, Jülich, Düsseldorf, Bielefeld, Hannover, Magdeburg, Halle und dann nach zweitägigem Aufenthalt in Berlin über Chemnitz, Oldenburg, Bremen, Münster und Köln nach Brüssel fliegen. Man erwartet, daß sich mindestens ein oder zwei Aeroplane am Start einfinden werden.

„Schicken Sie uns nach Hause!“

w. Paris, 10. Nov. Im Verlaufe der gestrigen Kammerdebatte brachte der Abgeordnete Grosdidier eine Tagesordnung ein: Die Kammer vertraut der Erklärung der Regierung, sie weist den Zusatz zurück und geht zur Tagesordnung über.“ Noch vor der Abstimmung hatte Briand wiederholte Anfragen zu bestehen; schließlich der frühere Marineminister Pelloton, Führer der radikal-Sozialisten, erging sich in überaus heftigen Angriffen gegen Briand. Dieser betrat zum Schluß die Tribüne und sagte: „Ich verweigere nunmehr jede weitere Erklärung. Wenn Sie der Regierung nicht vertrauen nicht bewahren können, dann schicken Sie uns nach Hause!“ Schließlich erfolgte die Abstimmung der Tagesordnung mit der Stimmenzahl 296 gegen 209, bei sich die Rechte der Abstimmung enthielt.

Die wracke „Preußen“.

h. Dover, 10. Nov. Der deutsche Bergungsdampfer „Atlas“ ist hier eingetroffen, um die Bergung der vollständig wrackten „Preußen“ in Angriff zu nehmen. Auch Leichter sind eingetroffen, die die Bergung der Ladung übernehmen sollen. Das Wetter war sehr neblig, sodaß man hieran nur wenig arbeiten konnte. Das gesamte Bergungswerk ist jetzt der deutschen Bergungsgesellschaft übertragen worden, da tatsächlich keine Hoffnung mehr besteht, das Schiff wieder flott zu bekommen. Die Beschädigungen der „Preußen“ sind außerst ernster Natur. Sie soll in der Kiellinie an zwei Stellen gebrochen sein. (Vgl. die Meldung unter „N. N.“)

Europa und Portugal.

h. Lissabon, 10. Nov. Die Gesandten von England, Spanien, Rußland, Frankreich, Belgien und Norwegen überreichten gestern dem portugiesischen Minister des Aeußeren Noten, worin sie mitteilen, daß sie in geschäftliche Beziehungen zur provisorischen Regierung in Portugal treten. Die betreffenden Noten bedeuten noch keineswegs die Anerkennung der Republik Portugal. Diese Mächte stehen nunmehr in gleichen Beziehungen zu Portugal, wie sie Deutschland geschaffen hat.

Resultat der Repräsentantenhauswahlen.

h. New York, 10. Nov. Das Repräsentantenhaus zählt nach dem jetzt vorliegenden Gesamtergebnis der vorgezogenen Wahlen 212 Demokraten, 177 Republikaner und zwei Sozialisten. Von den 26 Gouverneuren der Union sind jetzt 13 Mitglieder der demokratischen Partei, die bei den vorletzten Wahlen nur acht ihrer Gouverneurskandidaten durchgebracht hat.

Zur Fleischnot.

SS Gleiwitz, 9. November.

Alle Welt ist sich darüber klar, daß Schritte gemacht werden müssen, um der vorhandenen Fleischnot abzuhelfen. Es gibt auch in der Landwirtschaft selbst einsichtige Männer, die sich sagen, daß unsere industrielle Bevölkerung nicht auf die Dauer unterernährt werden kann, ohne daß sich schwere allgemeine Schäden herausbilden. Diese Schäden würden sich zunächst äußern in einem gewaltigen Anwachsen der Unzufriedenheit, und die künftigen Reichstagswahlen stehen sowieso wegen der Reichsfinanzreform unter dem Banner der Unzufriedenheit.

Zwei deutsche Kleinstaaten haben daher bereits mit der Einfuhr von ausländischem Vieh begonnen. Baden ging voran, Koburg-Gotha ist mit der Einfuhr dänischen Viehs gefolgt. Sicher wird auf diese Weise eine gewisse Erleichterung geschafft, und es ist nicht ganz verständlich, warum man in Baden nun noch darauf achten will, ob durch die Zufuhr französischen Viehs nicht auch die Zufuhr des norddeutschen Viehs leidet. Vorläufig ist die Abnahmefähigkeit groß genug für die Fleischzeugnisse aus der norddeutschen Tiefebene. — Wenigstens scheint das so.

Diese Einschränkung muß man machen, in Berlin haben sie wenigstens Dinge geoffenbart, durch die man zu dem Glauben verleitet werden kann, als ob die Viehpreise künstlich hoch gehalten werden. Ein an sich unglücklicher Umstand hat zu dieser Entdeckung geführt. Bekanntlich ist auf dem Berliner Viehhof die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die notwendigen Veterinärmaßnahmen erfordern nicht nur eine gründliche Reinigung und Desinfektion der Räume, sondern auch die Abschächtung aller dort vorhandenen Viehs. Nun aber weigerten sich die Berliner Großschlächter, die Schlachtungen vorzunehmen. Sie begründeten das nicht etwa damit, daß sie ihren Kunden krankheitsverdächtige Fleisch nicht vorsetzen wollen. Dagegen ist ja schon durch die Schlachtvorschriften genügend vorgebeugt worden. Sie behaupten vielmehr, daß alle Räumlichkeiten bis an den Rand mit Fleisch gefüllt sind. Das bedeutet nichts anderes, als daß die Herren eine kleine Fleischhaufe gemacht haben, und daß sie nun trotz der Fleischnot nicht ihre Ware zu billigen Preisen hergeben wollen. Die Berliner Engroschlächter haben tatsächlich in Berlin die Macht auf dem Fleischmarkt in Händen. Sie stehen in enger Verbindung mit den Aufkäufern auf dem Lande, und es ist schon öfters in Zeiten der Fleischnot vorgekommen, daß der Landwirt wohl seine Ware an den Händler verkaufen konnte, aber nur auf längere Lieferfrist. Die Händler haben eben ein persönliches Interesse daran, zeitweilig die Preise hochzuhalten, vor allem natürlich dann, wenn sie bereits große Lieferungen für einen hohen Preis aufgekauft haben. Man kann also bis zu einem gewissen Grade ihr Vorgehen entschuldigen. Aber bei der nun einmal vorhandenen Fleischnot heißt es doch ein frevelhaftes Spiel mit der Volksernährung, ja mit der Volksgesundheit zu treiben, wenn jetzt künstlich die Fleischpreise höher gehalten werden, und wenn eine Gelegenheit, wie die jetzige, für den Berliner Markt billige Fleisch zu erhalten, durch den Nebermut der Großschlächter unbenußt vorüber geht. Denn die Großschlächter sind hier der schuldige Teil, nicht die einzelnen Ladenhändler. Die letzteren sind mehr oder weniger alle von den Großen abhängig. Auf solche Weise, wie das jetzt geschieht, liefert man den Konsumenten nur Waffeln in die Hände. Denn diese werden sich sicher einen solchen Braten nicht entgehen lassen, und wenn sie nicht von selber darauf aufmerksam werden, so forate schon der Bundesdirektor Dr. Dieberich Sabu in eingehender Weise für solche Aufklärung. Von vielen Kreisen aus geht aber jetzt die Agitation gegen den Bund der Landwirte. Der künftige Reichstag verhandelt nicht nur über Militärvermögen, sondern auch über die Neugestaltung der Schutzabfälle. Der Zwischenhandel war von jeher der Mann, gegen den sich die Agrarier wandten, hier im Falle der Fleischnot liegt wirklich ein-

mal ein berechtigter Schein vor. Darum werden durch das Verhalten der Berliner Großschlächter am Ende sie selber und die ganze fleisch konsumierende Bevölkerung am meisten geschädigt und nur die Vegetarier schlagen sich stolz an die Brust und hoffen auf neuen Zuwachs in ihren Reihen.

Die „Preußen“.

— Berlin, 9. November.

Geschickert liegt der stolze Fünfmaster auf den Klippen vor Dover. Ein Zusammenstoß mit einem englischen Kanaldampfer brachte den riesigen Segler fast, der Sturm riß die Ankerseile wie Bindfäden durch, mit denen das mächtige Schiff mit seinen Schlepfern verbunden war. Es ist ja bekannt, wie häufig sie auch die notwendigen Schiffsbeleuchtung unterlassen. Ob hier ähnliche Bergungen vorliegen, darüber verlautet vorläufig noch nichts, wenigstens hat der deutsche Segler den größten Schaden davongetragen.

Wohl haben die englischen Rettungsmannschaften heldenmütig versucht, die deutschen Matrosen zu retten. Die Arbeit war vergeblich, und wenn nicht der Sturm nachgelassen hätte, so wären die Passagiere und die Mannschaften der „Preußen“ noch immer in Lebensgefahr. Aber Anerkennung verdient ihr Verhalten. Trotz der Aufforderung des Kapitäns wollte sie nicht ihren Posten verlassen. Das verbietet ihnen die Seemannslehre. Wo der Kapitän ausblieb, da wollten auch sie bleiben, und auch die beiden Passagiere von denen einer als Navigationslehrer doch auch Seefahrtung befehlen mußte, schloßen sich den Matrosen an. Dieser echte Seemannsgeist hat sich in dringender Gefahr mehr als einmal gezeigt. Wir haben auf Passagierdampfern und Kriegsschiffen Beispiele genug davon erlebt, und von manchen schlichten Soldaten kommt wohl immer Kunde, weil das Meer ihn verschlang und alle die mit ihm waren. Und hart klingt das Wort am Bremer Seefahrtsbause: „Navigare necesse est, vivere non necesse.“ — Schiffsahrt muß sein, mag auch ein Menschenleben draufgehen!

Politische Tagesüberlicht.

Deutsches Reich.

Zum Besuch des Kaisers beim Zaren.

h. Darmstadt, 9. Nov. Der Kaiser trifft, wie bereits gemeldet, Freitag vormittag gegen 10 Uhr in Frankfurt-Süd ein, von wo aus nach vorgenommener Maßlinienwechsel die Weiterfahrt nach Station Egelbach erfolgt. Von hier aus begibt sich der Kaiser mit Gefolge mittels Automobils nach Schloß Wolfsgarten zum Besuch des Zarenpaars. Nach Darmstadt kommt der Kaiser nicht. Um 3 Uhr nachmittags erfolgt die Weiterreise nach Baden-Baden zum Besuch der Großherzogin-Mutter von Baden. Noch am gleichen Tage begibt sich der Kaiser nach Donaueschingen.

h. Darmstadt, 9. Nov. Die Zarenfamilie wird, wie jetzt festgestellt ist, Montag, den 14. d. Mts., von Schloß Wolfsgarten die Rückreise nach Rußland antreten.

h. Berlin, 9. Nov. In Gegenwart des Kaisers fand heute im Lustgarten die feierliche Eidesleistung der in diesem Herbst neu eingestellten Mannschaften der Garnisonen Berlin, Charlottenburg, Spandau und Groß-Bichtersfelde statt. Nachdem die Feldzeichen vor dem in der Mitte des Platzes errichteten Feldaltare aufgestellt genommen hatten, richtete zunächst der evangelische Divisionspfarrer Paebold an die Rekruten eine Ansprache, in der er die jungen Mannschaften auf die Soldatenpflicht hinwies, worauf der katholische Divisionspfarrer Wagner den Rekruten seiner Konfession ebenfalls die Bedeutung der Feier ans Herz legte. Brigadeweise erfolgte alsdann durch die Adjutanten die Eidesablegung, während deren der Kaiser jedesmal vor die betr. Brigade tritt. Als der letzte Truppenverband die Eidesformel gesprochen hatte, begab sich der Kaiser wieder zum Altar, um auch seinerseits zu Seren gehende Worte an die Rekruten zu richten. Nachdem nun die Fahnenkompagnie defiliert hatte, ritt der Kaiser ins Schloß zurück, wo er die Kommandeure zu einer kurzen Besprechung um sich versammelte.

Rusland.

Der Kardinal von Köln beim Papst.

Rom, 4. Nov. Kardinal Fischer von Köln wurde heute vom Papste in nahezu einstündiger Audienz ohne Zeugen empfangen. Augenblicklich ist die lange Unterredung zu beiderseitiger Zufriedenheit verlaufen, denn der Kardinal strahlte, als er an der Seite Bischof X. dessen Privatbibliothek verließ, auch der Papst sah ungewöhnlich freundlich und heiter aus. Kardinal Fischer hatte ihm einen Peterspfennig von zwei Millionen Mark gebracht. Vor der Audienz des Kardinals war der Münchener Nuntius Vater Frühwirth beim Papst. Nuntius und Kardinal speisten heute abend beim preussischen Gesandten Herrn von Mühlberg, dem der Staatssekretär Merry del Val und Kardinal Fischer morgen Besuche machen werden.

h. New York, 9. Nov. Die weiter eintreffenden Berichte bestätigen den vollkommenen demokratischen Sieg. Das Repräsentantenhaus wird eine demokratische Majorität von etwa 30 Stimmen haben. Milwaukee entsendet den ersten Sozialdemokraten zum Kongress. Mehrere Senatoren sind durch Demokraten neu besetzt worden. Joe Cannon ist mit schwacher Majorität wiedergewählt worden. Die Legislatur des Staates New York erhält gleichfalls eine demokratische Majorität.

Amthche Wettervorauslage.

Veränderliche Bewölkung, stellenweise Niederschläge, windig, kühl.

Der junge Bettler.

Das härteste menschliche Herz kann solch Elend rühren. Mit demütig abgezogenem Hute steht ein junger Bursche an eine Wand gelehnt, die eine Amselhöhle auf eine Krücke gestützt, — ein Unfall „im Betriebe“ hat ihm das Bein fortgerissen. Schauerlich hängt ein Zappen, ein Rest des Hosenbeines, herunter. Der Bursche lacht, wenn wir ihm ein Geldstück schenken, lacht aus Freude, aus Gewohnheit, ein wenig vielleicht aus Dankbarkeit. Denn der arme Mensch muß die geringen Pfennige, die unser Mitleid ihm spendet, schließlich als einen Tribut ansehen, den die gesunde Leibes ohne Verschwerde und hochgehobenen Hauptes Dahervandelnden der Gebrechlichkeit seiner zwanzig Jahre zu leisten schuldig sind. Wer kann in solch von Marter und Qual zerrissenes Herz blicken, wer den unredlichen Vorwürfen gram sein, die ein Jüngling in Verbitterung insgeheim gegen die Welt, gegen ihre Einrichtungen richtet, die ihm, dem Knaben noch, das Beste seiner Güter, die Unverschämtheit seines Leibes, nahmen? Was muß in dem Herzen eines Unglücklichen vorgehen, der ohnmächtig gezwungen ist zu sehen, wie seine Altersgenossen in jugendlichem Leichtsinne „das Leben genießen“, wie sie mit Stolz und nicht bescheiden von sich rühmen. Nichts, nichts von allen ihren Lorbeeren und ihren Belustigungen ist ihm geblieben, und keine Kränkung bleibt ihm eripari. Denn der Besizende zeigt in der Ueberhebung des Parvenus, dem Armeren seine Reichtümer, seine Macht, sein Ansehen. Und wenn an dem armen Burschen, den ein unglücklicher Zufall zum Krüppel werden ließ, ein paar seiner Kameraden mit ihren Schätzen vorbeiziehen zu froher Tändelei, dann fliegen ihm Blicke und Worte eines aufdringlichen Mitleides zu, das mit brutaler Offenheit hervorblickt läßt, was der Grund solcher Neußerungen herzzerreißenden Erbarmens ist: die Eingebildetheit des Besizenden, des Genusses. Der Krüppel aber hat sich in langen Jahren des Leidens an die Schmerzen auch der Seele gewöhnt. Er nimmt, ohne mit der Wimper zu zucken, den Schnaps, den ihm seine vom Schicksal bevorzugte Genossen großmütig (ist's nicht hier dasselbe wie: hochmütig?) spendieren, lacht über die Spässe der anderen, ja, hört es geduldig an, wenn man ihn zum Gegenstande ungarter Scherze macht. Man lacht über Karikaturen, — und was ist er anders als ein Herrbild der Jugend?

Man sagt, wenn man Kindern ersehntes Spielzeug oder erwünschte Nöthigkeiten zeigt, ohne sie ihnen zu geben, oder wenn man in vollendeter Ungeheuerlichkeit ihren Geschwistern oder Freunden bewundernd Angestauntes gibt, sie selbst aber unbeschenkt ausgehen läßt: „Man macht den Kindern das Herz groß.“ Was anders tut das auch — bisweilen — in seinen pädagogischen Experimenten unerhört ungehörte Leben diesem armen Burschen, dem es tausend Herrlichkeiten zeigt, ohne ihm eine zu gewähren? b.

b. „Warum fordern wir das Frauenstimmrecht?“ Ueber dieses Thema sprach gestern Abend im „Deutschen Hause“ Fräulein Elsa Siesche im Auftrage des Vereins Frauenwohl und der Schles. Ortsgruppe für Frauenstimmrecht zu Gleiwitz. Der Vortrag, der einigermassen gut besucht war, erörterte im wesentlichen die Frage nach der Berechtigung der Forderung des Frauenwahlrechts. Wenn die Frauen früher derartiges nicht geheißelt hätten, so habe das eben an den durchaus anderen Verhältnissen gelegen. Die letzte Berufszählung aber habe ergeben, daß nicht weniger als 9 1/2 Millionen Frauen in den Grenzen des Deutschen Reiches erwerbstätig sind. Das sei ein aus zwingender Notwendigkeit herausgeborener Zustand, mit dem geredet werden müsse. Im übrigen, die Frauen hätten Pflichten, Pflichten wie die Männer, wer wolle ihnen da die Rechte verkürzen? — Die Rednerin ging in interessanten Darlegungen dann ein auf die zahllosen Vorteile, die die Mitarbeit der Frau an dem öffentlichen Leben mit sich bringe. In der Tat ist ja kein Zweifel, daß kluge Frauen auf mannigfaltigen Gebieten (denken wir nur an ein nach intensiver Bebauung verlangende Gebiet, das der Sittlichkeit) in erheblichem Maße Außergewöhnliches werden leisten können. Wir werden, so folgerte die Rednerin, einen Tag erleben, wo die Frau nicht mehr die nur Fordernde, sondern nur (oder fast nur) die Gebende sein wird. — Die Vortragende beschäftigte sich weiterhin mit einem naturgemäß noch immer wiederkehrenden Thema, dem des Indifferentismus der Frau und besprach dann im einzelnen die Bestrebungen, das Wahlrecht für das weibliche Geschlecht zu erobern. Was von der Frauenarbeit gesagt wurde, mußte äußerst sympathisch berühren, und die Behauptung, daß vieles besser wäre, wenn die Frau in der Familie mehr Bestimmungsrecht hätte, kann, wenn sie recht verstanden wird, sicherlich auf keinen Widerspruch stoßen. — In der dem beifällig aufgenommenen Vortrage folgenden Diskussion nahm Herr Justizrat Wohl das Wort zu einigen interessanten Bemerkungen. Die Frage, die die Rednerin des Abends behandelte, ist ja eine insofern aktuelle, als sie im Parteileben der fortschrittlichen Volkspartei, besser: der diese bildenden Parteigruppen eine erhebliche Rolle gespielt hat, nota bene: auch zweifelsohne noch spielen wird.

— Vom Lehrante. Kreislichinspektor Vogel ist als Nachfolger des zum Direktor der städtischen katholischen Realschule in Breslau berufenen Seminar Direktors Dr. Wolke zum Direktor des Kgl. Lehrerseminars in Tarnowitz ernannt worden. Herr Vogel verwaltete den Schulaufsichtsbezirk I seit dem 15. Februar 1909, nachdem er vorher mehrere Monate dem Bezirk Gleiwitz II vorgestanden hatte.

o Stadttheater. Das Bureau schreibt uns: Wir wollen nicht veräumen, nochmals auf die neueste Operette „Musikantenmädel“ von Tarno, hinzuweisen. Mit einem geradezu stürmischen Erfolg geht die Operette allabendlich bei ausverkauften Säulern in Hamburg und Leipzig in Szene. In allen anderen großen Städten und Provinztheatern ist die Aufführung in Vorbereitung. — Heute, an Schillers Geburtstag, sollen die stürmenden Worte der „Mäuber“ zum Leben erstehen.

B. Das 3. Abonnementskonzert der Infanteriekapelle fand gestern Abend bei gutem Besuch statt und bewegte sich auf achtundachtzigster Höhe. Die einzelnen Programmnummern kamen mit Akkuratesse und stilistischem Feingefühl zum Vortrag, während die Gesamtdarbietungen von großartigem, musikalischen Schwung getragen waren, so daß Herr Musikmeister Markschffel und seine erprobte Musikerkapelle einen erquicklichen Erfolg und vielen wohlverdienten Beifall des Publikums zu verzeichnen hatten. — Wie jeder guten Sache, so scheint es auch diesen Abonnementskonzerten zu ergehen? Das Interesse des Publikums an diesen Veranstaltungen wird zunehmend größer, der Besuch befindet sich in einer merklichen Aufwärtsbewegung. Möchten die Kapelle und ihr Leiter hieraus die Genußnahme und Hoffnung schöpfen, daß nach Ueberwindung der alljährlichen Schwierigkeiten die musikalische Kultur zu den bisherigen rein ideellen Bestrebungen auch die materiellen Erfolge nicht ausbleiben werden. Das Gleiwitzer Publikum hat allen Grund, derartige hochstehende Konzerte durch Besuch zu unterstützen und dadurch dem musikalischen Leben unserer Stadt die Wege ebnet zu helfen.

F. Die Gleiwitzer Wohnungs-Bauvereinschaft. Die anfangs

dieses Jahres gegründet worden ist, arbeitet emsig an der Verwirklichung ihres Projektes. Gegenwärtig schweben Verhandlungen wegen Ankaufs von Baugrund an der Tarnowitzer Chaussee.

o Silberne Hochzeit. Das Heinrich Goldsteinsche Ehepaar, Gleiwitz, Beuthenerstr. 20, feiert morgen das Fest der silbernen Hochzeit.

o In der Amtsrichter Siebelschen Wandsache scheinen sich die Fäden des Netzes dichter zu schließen. Bekanntlich wurde die Kugel, welche der Amtsrichter auf den Wilderer seinerseits abgeköpft hat, gefunden. Umfangreiche polizeiliche und gerichtliche Vernehmungen haben zu einem Resultat nicht geführt. Nimmeh ist im Dombrowaschen Walde bei Kolonie Jedlig ein Kasten mit Munition vergraben aufgefunden worden, in welchem sich Schutzmaterial befindet von demselben Kaliber, wie die Kugel gewesen ist, die den Amtsrichter getroffen hat. Es haben jetzt bereits verschiedene Verhaftungen stattgefunden. Die Zeugenaussagen sollen sich teilweise so widersprechen, daß der Verdacht des Meineids vorliegt.

e. Die Jagd nach dem Affen. Ein ungeheurer Menschenauflauf entstand gestern nachmittag auf der Köchstraße. Dort zeigte ein Bärenreißer Meister Regens Künste sowie die ergötzlichen Gebärden seiner Affen. Einer der Affen, der dieses Spiel auf die Dauer nicht schätzte, entbrang und rannte in tollen Sprüngen die Straße entlang. Ein großer Menschenhaufen verfolgte den Ausreißer, vor allem tat die Jugend ihr Teil, um das allgemeine Lohndabohu zu vergrößern. Bald lag er oben, bald lagen die Jungen oben — in Schmutz nämlich. Endlich gelang es, das wilde Tier zu ergreifen. — Was wohl der Affe über seinen Wert und seine Bedeutung gedacht haben mag, als unzählige Menschen, große und kleine, junge und alte, mit sehndem ausgestreckten Händen hinter ihm herliefen?

o Karren Diebstahl. Vom Hofe der Schützengilde von 1859 in der Neuen Weltstraße wurde in der Nacht eine Schiebkarre gestohlen, die ein Jahr lang die Lüste des unehrlichen Volkes nicht gereizt hatte. Die noch neue Karre ist mehrfach mit dem eingebraunten Stempel „Sch. G. Gleiwitz“ versehen.

o Von der Polizei. Eingeliefert sind ins Polizeigefängnis gestern 3 Personen, sistiert 2 Personen.

Beuthener Nachrichten.

o Zum Kaiserbesuch in Beuthen. Am Mittwoch nachmittag hat wegen des bevorstehenden Kaiserbesuchs eine Konferenz stattgefunden, an der außer dem Oberbürgermeister Dr. Brüning und dem Stadtbaurat Brünger noch Regierungspräsident v. Schöner, Landrat Dr. Trappenberg und Polizeirat Mädler teilnahmen. Nach der Besprechung wurden die Vorarbeiten für die Enthüllungsfest am Kaiserplatz in Augenblick genommen.

o Die beiden Zeitungen „Polak“ und „Kurier Schlonki“, die der Reichstagsabgeordnete Korsantky bis jetzt bei in Kattowitz erscheinen lassen, sind in das Eigentum des Katolik-Verlages übergegangen. Herr Korsantky verbleibt in der Redaktion.

o Die Verdringung des Stadtrats Sakuba findet morgen vormittag 9 Uhr statt. Sämtliche Vereine, denen der Verstorbene angehört hat, werden ihm das letzte Geleit geben.

o Eine jugendliche Schwindlerin. In der Wohnung eines hiesigen Oberpostassistenten erschien ein kaum 17 Jahre altes Mädchen, angeblich im Auftrage der im selben Hause wohnenden Frau B., um 10 Mark zu borgen. Die nichtsahnende Frau des Oberpostassistenten ließ sich auch wirklich darauf ein und gab der Schwindlerin nicht nur 10 Mark, sondern, da es ihr an Kleingeld fehlte, sogar einen Hundertmarkschein zum Wechseln. Das Mädchen versprach, den Schein zu wechseln, ließ sich aber nicht mehr sehen.

o Im Duell. Ein total betrunken gewesener Mann stürzte in Kopsberg so unglücklich auf einen Prellstein, daß er eine große klapprige Wunde am Kopfe davontrug. Er mußte in das Gemeindefrenkenhaus in Kopsberg überführt werden.

o Diebstahl. Aus dem Geflügelstalle des Grubenarbeiters Peter Wrobel in Kopsberg wurden mehrere Hühner gestohlen.

o Tarnowitz. In einem plötzlichen Anfall von Tobsucht demonstrierte der Gemeindefreier R. in seiner Wohnung Fenster und Türen. Auf die Hilferufe seiner Frau wurde der Tobjüchtige von vorübergehenden Personen überwältigt und nach dem Kreiskrankenhause geschafft.

o Ren-Repten. Beim Maschinenführer Schwalm ist ein Einbruchdiebstahl verübt worden, wobei den Dieben einige hundert Mark Bargeld, sowie eine goldene Herrenuhr, ein goldenes Armband und ein Revolver in die Hände gefallen sein sollen.

Nachrichten aus Kattowitz und Königshütte.

+ Jubiläum der Marienpfarrgemeinde. Die hiesige Marienpfarrgemeinde blickt am 11. November auf ihr 50jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß hat der Pfarrer der Gemeinde, Geistlicher Rat Schmidt, eine Festschrift verfaßt, die über den Verlauf der zurückgelagten fünfzig Jahre getreue Auskunft gibt. Am 13. November wird der Jubiläumstag durch eine größere Feier im „Deutschen Hause“ festlich begangen werden.

+ Stadttheater. Für den heutigen Donnerstag steht die reizende Oper von Thomas „Mignon“ auf dem Repertoire. — In sorgfältiger Vorbereitung geht als Novität für unsere Stadt am Freitag der köstliche Schwank „Das Liebesnet“ von Robert Reinert in Szene. — In Vorbereitung befindet sich Lehars erfolgreiche Operette „Fingerringe“.

+ Von der Eisenbahn. Die Eisenbahndirektion macht bekannt, daß der Arbeiterverkehr bei Personenzug 230 — ab Kattowitz 5.53 nachm. in Gleiwitz 1.31 Uhr — Sonnabends und an den Tagen vor einem Festtage ausgeschlossen ist. — Um den Andrang an den Fahrkartenschaltern etwas abzumildern, werden hier und in Birkenfeld zunächst Fahrkartenselbstautomaten zur Aufstellung kommen. Der Kattowitzer Kartenselbstautomat wird Karten für die 4. Wagenklasse nach Dabowice, Petrowitz, Schoppinik und Schwientochlowitz gegen Einwurf von 15 Pfennigen ausgeben, der Automat in Birkenfeld nur Karten vierter Güte nach Myslowitz gegen 10 Pfennige. Die Aufstellung von Fahrkartenselbstautomaten auf Stationen, die mit viel Arbeitern zu rechnen haben, wird von der Eisenbahndirektion weiter erwogen.

+ Konzert. Auf das heute Abend 8 Uhr in der „Reichshalle“ stattfindende Konzert des holländischen Cellovirtuosen Jacques van Tier möchten wir noch in letzter Stunde empfehlend hinweisen. Das Konzert findet unter Mitwirkung von 2 guten Künstlerinnen statt, und zwar der Klaviervirtuosin Ethel Leginska aus London und der Konzertfängerin Frau Panthel aus Beuthen.

+ Die Palastmarder sind jetzt fleißig bei der Arbeit. Entweder verbißten sie es ihren abgetragenen Ueberzieher mit einem eleganten Gesicht zu vertauschen oder aber, sie treten ohne einen Paletot in ein Lokal und warten dann auf einen günstigen Augenblick, um mit einem den äußeren Menschen vor der jetzt herrschenden Anbill des Wetters schützenden Ueberzieher zu verschwinden. Ganz besonders und mit Vorliebe vollziehen diese Gauner ihre Tricks in den besseren Lokalen, in der richtigen Annahme, daß nur hier bessere Sachen zu holen sind. So verfiel auch aus einem hiesigen Café einem Herrn der grünerne Rodenmantel, in einem Restaurant verlauchte der Dieb seinen alten mit einem erst kürzlich gekauften Ueberzieher. In beiden Fällen konnten die Diebe nicht ermittelt werden.

+ Polizeibericht. In Gast gerieten zwei „Damen“ deren Wege

öfters abseits führten; zwei Obdachlose, mehrere Betrunkene eine Person wegen Hausfriedensbruch wurden ebenfalls genommen.

+ Domb. Laut Personenstandsaufnahme beträgt die Wohnerschaft in der hiesigen Gemeinde nach der Zählung vom Oktober 13 456 Seelen. Zugezogen sind im Oktober 243, gestorben 51, mithin 294, weggezogen sind 165, gestorben 30, zum 1. Oktober 1910. Somit betrug die Gesamtbevölkerung am 1. Oktober 13 555 Seelen.

+ Janow. Eine Häuerfrau ging nach Polen, um Fleischtrocknen zu kaufen, und ließ ein 8 Jahre altes Mädchen und das 6 Monate alte Kind zu Hause. Das Mädchen setzte sich oben an den Ofen, um zu wärmen. Glühende Kohlen fielen aus dem Ofen, setzten Kleider des Mädchens in Brand und es erlitt dadurch lebensgefährliche Verletzungen. Das Feuer wurde von Hausbewohnern gelöscht.

+ Eisenau. Der hiesige Männer-Turn-Verein feierte am Sonntag das Stiftungsfest. Die Festrede hielt der Vorsitzende, Rektor Robert Mäurer. Turnen der Männerabteilung am Barren und sowie ein Stab- und Fahnenziehen, Pyramiden der Knabenabteilung und Musikvorträge wechselten einander ab. Ein Trauerspiel „Der höchste Preis oder Gut Heil“ wurde flott gespielt. Schluß des Festes bildete Tanz.

+ Eisenau. Aus den Werkzeug- und Arbeitsschuppen des Bauunternehmers S. ist in der Nacht eine große Menge Wertgegenstände entwendet worden. — Der Maurerpolier N. ist abends in der Nähe seiner Wohnung ohne jegliche Veranlassung von einigen Betrüblichen angefallen und schwer mißhandelt worden. Leider diebstehlen unerkannt entkommen.

+ Laurahütte. Erwischt und dem Gerichtsfängnis in Myslowitz zugeführt wurde der seit längerer Zeit schon fleißig dienende Arbeiter Josef Bartoich, der, wie wir seinerzeit mitteilten, Dienstmädchen B. überfallen und mit einem Messer schlimm verletzt hatte.

+ Schoppinik. Der Grubenarbeiter Thomas von Mischacht wurde durch herabstürzende Kohlenmassen erschlagen. — Das am Sonnabend in Saale des Herrn Freund-Mosdzin Westen des Eisenbahn-Löcherorts veranstaltete Wohltätigkeitsfest war sehr stark besucht und fand allseitigen Beifall.

+ Myslowitz. Die russische Gütereinfuhr über unsere Grenze betrug im Oktober d. J. 161 000 und im Verlaufe des Jahres 750 000 Stück.

o Stadtverordnetenversammlung. Stadtverordnetenbörse Herrat Lobe gab seinem warmen Dank für die ihm zu seinem Geburtstag überreichte Glückwunschkarte Ausdruck, worauf Danken des vor kurzem verstorbenen Stadtverordneten Friedrich Erben von den Pläben gebrachte wurde. Es wurden dieträge auf Bewilligung von 1400 Mk Kosten der Verfertigung Privatleistungen auf der Heidufstraße zwischen Transformator Nr. 17 und Gneisenaustraße, sowie von letzterer bis zur Steinstraße auf Bewilligung einer jährlichen Funktionszulage für die Oberlehrerin an der Cecilienhülle angenommen. Eine Beihilfe von 100 Mk für den Verein Schlef. Krüppelheim in Nothenburg und 2000 Mk als Kosten der Beteiligung an der im nächsten Monat stattfindenden Ostdeutschen Ausstellung in Posen wurden bewilligt. Der Entschädigungsentscheidungsbeschluss des Bezirksamtsbezirks Doppel vom 10. Oktober 1910 betr. das zur Verbreitung der Gassenstraße enteignete Grundeigentum von 256 Quadratmetern 250 Mk wurde angenommen, gleichfalls der Antrag auf Übernahme von der Einforderung der Bürgersteigkosten und Grunderwerbskosten für das unbesetzte Grundstück der St. Barbara-Kirchengemeinde an der unteren Nonnprinzenstraße gegen eine thesaurische, unverzinsliche Sicherstellung. Zum Bezirksvorsteher des Armenpflegebezirks wurde Lehrer Franz Jozinski gewählt. Austausch von Grundflächen beim Schulgrundstück an der Gassenstraße soll gegen einen an die Stadt zu zahlenden Betrag von 1000 Mk erfolgen. Ein Nachtrag zur Besoldungsordnung für die Cecilienhülle wurde angenommen. Ein Serwiszuschuß von 90 jährlich für die am 1. September beim hiesigen Militärmedizinalamt errichtete 4. Bezirksfeldwebelstelle und Mittel zur Besoldung nach 2jähriger Tätigkeit bei erhaltenen Zivilantwärtler wurden bewilligt. In Sachen der Einrichtung einer Eisbahn sollen Verhandlungen mit dem Turnverein eingeleitet werden. Das Ortsratsbes. die Zahl der Stadtverordneten bleibt unverändert. Es sind 48 Stadtverordneten bis zur Erreichung einer Einwohnerzahl von 100 000 verbleiben. Der Antrag auf Erhebung von Gebühren für die Dienstleistungen der städtischen Feuerwehr und für die Benutzung von Feuerwehrgeschäften, sowie die Bedingungen für die schriftliche Oberrevierstelle wurden angenommen. Zum Schluss kamen noch einige weniger wichtige Angelegenheiten zur Beratung.

o Der (alte) Männer-Gesangverein hat am Sonnabend „Grafen Heden“ sein Herbstkonzert, bestehend aus Konzert und Tanz. Auch kommen Männer- und gemischte Chöre mit Orchester zur Aufführung.

o Die Ortsgruppe des „Deutschen Flottenvereins“ veranstaltet am 26. d. Mts. bis 8. Dezbr. im Hotel „Kaiserhof“ eine Marineausstellung, die bezweckt, das Interesse und Verständnis für die Marine zu heben. In vier umfangreichen Abteilungen (Marineausstellung, Nautisch, völkerkundliche Gegenstände und Materialiensammlung aus den deutschen Kolonien) wird dem Publikum viel Sehenswertes und Belehrendes geboten.

o Neuheiduk. Zur Gründung eines Musik- bezw. Gesangsvereins findet am Sonntag, abends 7 Uhr, im Restaurant des Herrn Wartenberger, Sedanstraße, eine Versammlung statt.

o Schwientochlowitz. Im letzten Monatsappell wurde eine Veranlagungskommission ernannt, die die Vorarbeiten für die würdige Kaisergeburtstagsfeier, die Konzert, Theater und Feste bieten soll, in die Hände genommen hat.

o Schwientochlowitz. Die Beteiligung an der Reformationfeier der evangel. Gemeinde Schwientochlowitz-Bismarckhütte am Sonntag in Grünepeters Lokal in Bismarckhütte war groß, daß die Räume die vielen Personen nicht fassen konnten. Superintendent Nowak aus Pleß und Herr Pastor Schwientochlowitz hielten Vorträge und es fanden auch Darstellungen aus der Reformationzeit statt.

Grand Kinematograph Gleiwitz, Wilhelmstraße 28. 1. Etage. Nur 3 Tage! Die Besteigung des Himalaja durch Se. Kgl. Hoheit den Herzog der Abruzzen Weltkühnerecord 7493 Mtr. Vorführung ca. 3/4 Std

Nah und Fern. Breslau, 9. November. Die von hiesigen Behörden und Polizeibehörden kürzlich gegründete Zentrale für Trunksucht hat eine Sitzung des Ausschusses ab, an der die Vertreter der Eisenbahndirektion, des Polizeipräsidiums, des Gerichtspräsidenten, der Landesversicherung u. a. m. teilnahmen. Der Magistrat hat ein Trinkerbureau eröffnet, wo Trinker Familien Rat und Hilfe zuteil wird. Er läßt jetzt in Breslau Trinker, wovon 350 entmündigt sind, durch die Alkoholentziehung kontrollieren und auf sie im Sinne der Entmündigungswirkung. Im städtischen Pflegehaus in Herrnvorstadt sind entmündigte Trinker unter Aufsicht und Beschäftigung.

Von
Freitag, d. 11. Novbr.
bis
Montag, d. 14. Novbr.

4 grosse Wirtschaftstage

zu extra billigen Preisen.

Von
Freitag, d. 11. Novbr.
bis
Montag, d. 14. Novbr.

Emaile.

Maschinentöpfe, gestanzt	13 14 15 16 17 18 19 20 cm
Stück	48 55 60 65 75 82 88 98 Pf.
	22 24 26 28 30 cm
Stück	1.10 1.35 1.85 1.98 2.15
Schmortöpfe	22 24 26 28 30 cm
Stück	95 1.15 1.35 1.55 1.75
Schlüsseln	26 28 30 32 34 36 cm
Stück	45 52 58 65 75 85 Pf.
Brühsiebe	16 18 20 cm
Stück	65 72 82 Pf.
Kehrschaufeln, 24 cm	Stück 42 Pf.
Setzeiertiegel	für 3 4 5 Eier
Stück	88 98 1.10
Essenträger	3 4teilig
Stück	2.25 2.65

Schläger! Enorm billig! Schläger!	
Elmer, 28 cm	Stück 95 Pf.
Wasserkannen, 8 Ltr.	Stück 95 Pf.
Wannen, oval	
40 45 50 55 60 65 70 cm	
St. 1.38 1.75 1.95 2.45 2.75 3.65 3.95	
Salz- und Mehlresten	Stück 48 Pf.
Sand-Seife-Soda-Garnitur	Stück 95 Pf.
Zwiebelbehälter	Stück 95 Pf.
Consolen mit Mass	1/2 1 Liter
Stück	58 88 Pf.

Kaffeeflaschen ohne Verschluss	1 Liter
1/4 1/2 3/4	
Stück	42 48 55 65 Pf.

Kaffeeflaschen mit Verschluss	1 Liter
1/4 1/2 3/4	
Stück	52 58 65 75 Pf.

Waschbecken, oval	32 34 36 38 40 cm
Stück	78 88 98 1.15 1.38
Nachtgeschirre	Stück 58 u. 48 Pf.

Wirtschafts-Artikel.

Spirituskocher, gusselien	Stück 39 Pf.
Petroleumkannen, 3 Ltr. la. Uual. St.	98 Pf.
Brotbüchsen, oval	Stück 98 Pf.
Reibmühle, Duplex II	Stück 98 Pf.
Topflappen u. Zwiebelbehälter mit Schrift	Stück 45 Pf.
Sand-, Seife-, Soda-Garnitur, Blech lackiert	98 Pf.
Kehlneimer mit Deckel	Stück 98 Pf.
Briefkasten, extra groß	Stück 98 Pf.
Krümelschaufel mit Besen, Kirschmuster	95 Pf.
Fußmatten	Stück 98, 58, 38 u. 25 Pf.
Handfeger, reine Borsten	Stück 42 Pf.
Kehrbesen, reine Borsten	Stück 88 u. 68 Pf.
Kehrbesen, Cokus	Stück 65 Pf.
Teppichbürsten, Reisstroh	Stück 45 Pf.
Haarbürsten	Stück 98 u. 45 Pf.
Kleiderbürsten	Stück 42 u. 28 Pf.
Schuhbürsten, reine Borsten	Stück 28 Pf.
Schrubber	Stück 45 u. 26 Pf.
Staubwedel	Stück 39 u. 28 Pf.
EBIßffel, Martinstahl, gemustert	Stück 10 u. 8 Pf.
EBIßffel, Alpaca	Stück 28 Pf.
EBIßffel, Packfon	Stück 35 Pf.
Kinder-EBIßffel	Stück 7 Pf.
Teelöffel, Martinstahl	Stück 4 Pf.
Teelöffel, Alpaca	Stück 25 Pf.
Gabeln, Martinstahl	Stück 8 Pf.
zürstengarnitur auf Holzbrett, bestehend aus: Glanz-, Schmutz- und Auftragsbürste	Garnitur 98 Pf.
ca. 300 Stück Bürsten, best. aus: Kleider-, Schuh-, Hut- und Haarbürsten, zum Ausschuchen	Stück 12 u. 10 Pf.

Steingut.

EBsteller, weiß, tief und flach	Stück 11 Pf.
Dessertteller, weiß, gerippt u. glatt	Stück 9 Pf.
Kompotteller, weiß, gerippt u. glatt	Stück 8 Pf.
Waschbecken, weiß	Stück 45 Pf.
Sauoleren auf Teller	Stück 58 Pf.
Waschkügel, bunt dekor.	Stück 95 u. 42 Pf.
Salatieren, weiß, eckig	Stück 48, 38, 26 u. 20 Pf.
Salz- u. Mehlresten, weiß mit Holzrückwand	Stück 88 Pf.
Backschüssel, weiß	Stück 39 Pf.
Deckelnäpfe, weiß	Stück 42 Pf.
Deckelnäpfe, Zwiebelmuster	Stück 78 Pf.
Satz Schüsseln, weiß 6 4 und 3 teilig	Satz 95 42 22 Pf.
Satz Schüsseln, weiß mit Fond 6 u. 4 teilig	Satz 1.25, 58 Pf.
Nudelrollen bunt	Stück 42 Pf.
Heringskasten, extra groß, Zwiebelmuster	Stück 1.45
Besonders preiswert! Kaffee-Service, dekoriert 5teilig	95 Pf.
Essig- und Oelflaschen, bunt	Stück 16 Pf.
Bambusteller, Majolika	Stück 24 Pf.
Spucknapfe, weiß	Stück 22 Pf.
Nachtgeschirr, weiß	Stück 24 Pf.
Kaffeeteller, weiß	Stück 10 u. 9 Pf.
Kaffeeteller mit Fond	Stück 12 u. 10 Pf.
Kaffeeteller, Zwiebelmuster	Stück 12 u. 10 Pf.
Kaffeeteller, Kobold	Stück 12 u. 10 Pf.
Kaffeeteller, bunt	Stück 12, 10 u. 9 Pf.
Kaffeeteller, böhmisch	Stück 13 Pf.
Vorratsstöpfe, weiß	Stück 18 Pf.
Waschservice Garnitur 4.95, 3.25, 2.45 u.	1.98
Goldrand-Geschirr	spottbillig.

Porzellan.

Essteller, weiss, tief u. flach	Stück 20 Pf.
Essteller, weiss, gerippt	Stück 26 Pf.
Dessertteller, weiss	Stück 16 Pf.
Kompotteller, weiss	Stück 14 Pf.
Kuchenteller, dekor. u. m. Goldrand	Stück 58 Pf.
Goldrandtassen	Paar 26 Pf.
Tassen, dekoriert	Paar 28 Pf.
Tassen, weiss	Paar 18 Pf.
Kaffeeteller, dekor. u. m. Goldrand	Stück 22 Pf.
Kompottieren, weiss, eckig	
Größe 0" 1 2 3 4 5 6	
Stück	12 15 19 28 39 54 62 72
Saucieren	Stück 110 u. 85 Pf.
Eierbecher	Stück 10 u. 8 Pf.
Zuckerschalen	Stück 5 Pf.
Kaffeekannen, weiss	
1 2 3 3 1/2 4 5	
St. 36 42 72 78 1.15 1.48	
Fischformen, weiss	Stück 36 Pf.
Melonenformen, weiss	Stück 58 Pf.
Fabelhaft billig! ca. 180 Kaffee-Service, Stellig schöne und neueste Dekore	
Serie I II III IV V	
zum Ausschuchen	
Stück	2.85 3.95 4.25 6.95 7.95
Kompotteller im Sortiment	Stück 6 Pf.
Likörgläser zum Ausschuchen	Stück 6 Pf.
Wassergläser	Stück 6 Pf.
Biergläser, stark	Stück 9 Pf.
Zuckerschalen	Stück 8 Pf.
Käseglocken	Stück 45 Pf.
Salzgefäße, doppelt	Stück 7 Pf.
Groggläser, Kugel u. Stern	Stück 13 Pf.
Zitronenpressen	Stück 10 Pf.

Glas.

Bacarat-Imitation.	
Kompotteller	Stück 8 Pf.
Kompottschüssel	Stück 32 Pf.
Butterdosen	Stück 55 Pf.
Butterdosen mit Deckel	Stück 28 Pf.
Saftkannen, 1/4 Liter	Stück 58 Pf.
Zuckerstreuer	Stück 58 Pf.
Konfektsohale auf Fuß	Stück 98 Pf.
Zitronenpressen 2teilig	Stück 25 Pf.
Kompottschüsseln	Stück 68 u. 28 Pf.
Küchenlampen mit Sternbrenner	Stück 24 Pf.
Küchenlampen 5" mit Flachbrenner	Stück 38 Pf.
Küchenlampen 6" mit Rundbrenner	Stück 58 Pf.
Küchenlampen 10" mit dekor. Porzellanbassin	Stück 88 Pf.
Küchenlampen 10" mit dekor. Porzellanbassin	Stück 1.15
Küchenlampen 10" mit dekor. Porzellanbassin, vernickelter Blende und Spiegel	Stück 1.15
Küchenlampen 10" mit dekor. Porzellanbassin, dekor. Porzellanblende und Spiegel	Stück 1.15
Tischlampen mit Metallfuß 8" mit 10" Schirm	Stück 1.25
Tischlampen mit Metallfuß und Glasbassin 14"	Stück 1.95
Tischlampen mit Onixfuß und Glasbassin 10"	Stück 1.95
Tischlampen mit Messingfuß u. Glasbassin 10"	Stück 2.45
Tischlampen mit Messingfuß u. dekor. Glasbassin 10"	Stück 2.85
Tischlampen mit Onixfuß und Glasbassin 14"	Stück 2.75
Tischlampen 10" mit Messingfuß und Messingbassin	Stück 2.95
Tischlampen mit Messingfuß u. Messingbassin	Stück 5.95, 5.50 u. 3.85
Tischlampe mit Onixfuß, elegante Ausführung 14"	Stück 6.50
Kronen, Garmig	Stück 13.95 u. 12.95
Ampeln	Stück 2.75, 2.25 u. 1.95

Glas.

Kompotteller im Sortiment	Stück 6 Pf.
Likörgläser zum Ausschuchen	Stück 6 Pf.
Wassergläser	Stück 6 Pf.
Biergläser, stark	Stück 9 Pf.
Zuckerschalen	Stück 8 Pf.
Käseglocken	Stück 45 Pf.
Salzgefäße, doppelt	Stück 7 Pf.
Groggläser, Kugel u. Stern	Stück 13 Pf.
Zitronenpressen	Stück 10 Pf.

Holzwaren.

Messerputzbänke	Stück 42 u. 24 Pf.
Putzkasten, eichenartig lackiert	Stück 68, 55, 42 und 28 Pf.
Gewürzschränke mit 9 Schublad.	St. 45 Pf.
Nudelrollen mit poliert. Griff	St. 55 Pf.
Küchenbretter	Stück 98, 78, 58 u. 42 Pf.
Küchenrahmen m. Haken	St. 1.25 u. 45 Pf.
Holz-Schneidbrettchen	St. 28 u. 20 Pf.
Kleiderbügel	Stück 10, 8 u. 4 Pf.

Seifen.

Lanolin-Seife	Stück 18 Pf.
Toiletten-Seife	3 Stück 25 Pf.
Konkurrenz-Seife	Stück 18 Pf.
Zenith-Blumenseife	Stück 18 Pf.
Lilienmilch-Seife	Stück 15 Pf.
Mandel-Seife	Stück 48, 24, 9 u. 6 Pf.
Schmidts Patent-Seife	Steg 26 Pf.
Oranienburger Kernseife	Stück 16 Pf.

Terpentin-Spar-Seife, 5teilig, Steg	45 Pf.
Pa. Pa. Toiletten-Seife, versch. Gerüche, 6 Stück im Karton	78 Pf.
Seifenpulver	Paket 5 Pf.
Bleichsoda u. Waschblau	Paket 6 Pf.
Kohlenanzünder	Paket 3 Pf.
Streichhölzer	Paket 24 Pf.

Lebensmittel.

Amerikanische Äpfel	Pfund 26 Pf.
Bananen	Stück 8 Pf.
Krachmandel	1/4 Pfund 23 Pf.
Erbelli-Feigen	1/4 Pfund 15 Pf.
Kokosnüsse	Stück 28 Pf.
Zitronen	Dutzend 39 Pf.
Kaiser-Birnen	Pfund 42 Pf.
Kranzleigen	Kranz 25 Pf.

Lebensmittel.

Trauben-Rosinen prima 1/4 Pfund	29 Pf.
Pflaumenmos	Pfund 23 Pf.
Schnittbohnen	2 Pfund 1 Pfund
Dose 31 Pf.	22 Pf.
Waffel-Mischung Marke „Bravour“	1/4 Pfund 26 Pf.
Block-Schokolade garant. rein	Block 55 Pf.
Farin-Zucker	2 Pfund 41 Pf.

Gebr. Barasich Gleiwitz

Ich bitte meine Jeden Sonntag Nachmittags stattfindende besondere Ausstellung zu besichtigen.

Pelz-Saison 1910/11.

Hermann Buchzik

Kürschnermeister

Beuthenerstraße 22 Gleiwitz Beuthenerstraße 22

empfehlen sein grosses Lager sämtlicher Pelzwaren einer geneigten Beachtung.

Herren-Geh- und Reisepelze in allen Formen u. Größen.

Besonders aufmerksam mache ich auf mein

großes Lager in Colliers

und zwar in: Marder, Skunks, Nerz, Persianer, Biber, Nutria, Seabismar, Fuchs, Luchs, Thibet u. s. w.

Muffen in den neuesten Fassons.

Umarbeitungen und Modernisierungen aller Arten von Pelzwaren, sowie Neubeziehen von Herren- und Damenpelzen werden billigst und sauber unter Garantie tadelloser Sitzes ausgeführt.

Große Auswahl in Schlitten- und Wagendecken, Teppichen, Fußsäcken, Fußtaschen, Jagdmuffen, Kutscher-Livrèen, Kragen und Pelzmützen, ebenso in Herrenhüten und Sportmützen.

Rüden Hasen = Keulen Läufe Fasanen, Reh, Fische

Fasanen sind jetzt noch sehr billig, daher dem viel teuren Hausgeflügel vorzuziehen.

Für Händler und Restaurateure Vorzugpreise.

Josef Kodron

Gleiwitz, Ratiborerstr. 1, Wilhelmstr. 51.

Feinste Tafelbutter

1/2 Pfund 70 Pf.

Vorzüglich marinierte Seringe und Rollmöpse

selbstmariniert empfiehlt Paul Kutzora, Gleiwitz, Wilhelmstraße 39.

Heute große Treibjagd und große Fischerei daher Ausnahmepreise

bis Sonntag 3.25 80 Pf.

Guten abgestreift 3.25 80 Pf.

Fleischmarkt.

Geschäftshaus für Gelegenheitskäufe

Adolf Pese, Gleiwitz,

Ring Nr. 9 Ring

Freitag	Sonabend	Sonntag
Ein Posten Hosenträger nur gute u. beste Qualität Paar 45, 65, 78, 95, 1.15	Ein nur kleiner Posten Damen- u. Herren-Regenschirme 1.65, 1.95, 2.45, 3.45	Ein Posten Spitzenstoffe und Reste spottbillig.

Die Restbestände von seid. Herren-Westen zum Aussticken jetzt 3.75 u. 4.50

Adoption.

Welch Kinder, Ehepaar würde schön, si. Mädchen dist. G. als Eigen annehmen ohne gegen. Vergütung? Df. Ratibor G. 2. 23 posttag.

Ich warne Jeden meiner etwas auf meinen Namen zu ba da ich für Schulden, die sie nicht aufomme. Großschowitz, den 8. 11. 1910. Heinrich Reutwich, Post

Emil Pese, Gleiwitz

Wilhelmstr. 12 Spezial-Geschäft Telefon 1119

Grosses Lager

elegant garnierter Damenhüte

in Velpel, Sammt, Filz, Wiener Plumes etc. wegen vorgerückter Saison zu ermäßigten Preisen

Modellhüte weit unter Preis.

Umarbeitungen und Modernisierungen auch Pelzwaren und Toques werden im eigenen Ateller billigst u. bestens ausgeführt

Henna

beste Haarfarbe, haltbar und natürlich, blond, braun und schwarz. Flaschen à 1, 2 u. 3 Liter Drogerie Gleich, Gleiwitz.

Kopierpressen von der einfachsten bis zur besten Ausführung empfiehlt Remanns Stadtbuchdruckerei Gleiwitz

Anzeigen für die nächste Nummer wollen man gütigst schon heute aufgeben.

Tageskalender für Venthen, Rabze, Gleiwitz und Umgegend für Freitag, den 11. November 1910. Sonnen-Aufg. Sonnen-Unterg. 6.53 U. 4.6 U. Mond-Aufg. Mond-Unterg. 2.15 Nachm. —

Neueste Nachrichten aus aller Welt.

Eine Verkehrsverbesserung.

Blitzige Berlin-Breslau.

w. Berlin, 9. Nov. Wie die „Berliner Korresp.“ mitteilt, besteht die Absicht, bei der weiteren Ausgestaltung des Fahrplans die Einlegung einzelner schnellfahrender Züge Bedacht zu nehmen. Diese sollen im allgemeinen nur der Verbindung großer Verkehrspunkte dienen und möglichst weite Strecken ohne Aufenthalt beschreiben, sie werden daher eine nicht unbeträchtlich kürzere Reise haben, als sie bisher üblich ist. In Betracht kommen zunächst Berlin-Breslau und Berlin-Samburg, weiterhin u. a. Berlin-Frankfurt a. M., Hamburg(Bremen)-Frankfurt a. M. und auch wohl Berlin-Danzig-Königsberg i. Pr.

Selbstmord eines Gymnasialisten.

h. Berlin, 9. Nov. Heute vormittag wurde im Grunewald seit einigen Tagen vermiste Gymnasialist Rosenbergs Leiche aufgefunden. Bei der Leiche lag eine Browningpistole.

Die Moabiter Straßenkämpfe vor Gericht.

h. Berlin, 9. Nov. Vor der 3. Strafkammer des Landgerichts I begann heute die Verhandlung wegen der Moabiter Straßenkämpfe. Es sind außergewöhnliche Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Derall stehen Schutzleute, meist Doppelposten, mit umgeschalteter Revolverpistole. Im Hörsaal sind außerdem vier Kriminalbeamte stationiert, die ein scharfes Augenmerk auf Bombenexplodieren und „Petroleure“ richten sollen, denn noch gestern sind dem Landgerichtsdirektor vier neue Drohungen zugegangen. Zu Beginn der Verhandlung wird von der Verteidigung der Antrag gestellt, diejenigen Strafsachen, die der Gerichtsbeurteilung nach nicht vor die 3. Strafkammer gehören, abzugeben und gesondert zu verhandeln. Dieser Antrag wird vom Richterhof nach längerer Beratung abgelehnt. Darauf lehnen die Verteidiger den ganzen Gerichtsprozess wegen Verletzung der Befangenheit ab, da durch den Beschluß, die Strafsache vor die 3. Strafkammer zu verweisen, der Eindruck erweckt worden wäre, als ob man der Verhandlung eine gewisse politische Richtung geben wolle. Als R.-A. Dr. Cohn den Antrag begründet, wird er vom Vorsitzenden unterbrochen mit dem Bemerkung, daß er ihm das Wort nicht weiter erteilen könne. Der ganze Gerichtsprozess abgelehnt worden sei, müsse zunächst eine Beschlusse der Kammer über diesen Antrag entscheiden. Die Verhandlung wird darauf auf morgen vormittag 9 1/2 Uhr vertagt.

Der Komplize der Brüder Coppins.

a. Leipzig, 9. Nov. Der verhaftete Komplize der Brüder Coppins ist der 42jährige, aus Düsseldorf gebürtige Bergarbeiter Josef W. Er hielt sich zuletzt in Berlin auf und war schon einmal wegen der Expressaffäre Weber im vorigen Jahre von der Leipziger Polizei verhaftet worden, mußte aber wegen seines Mißbehaltens wieder freigelassen werden.

Der russische „Parfeval“.

w. Bitterfeld, 9. Nov. Der für Rußland bestimmte „Parfeval“ VII machte heute nachmittags seine letzte Probefahrt von 35 Minuten. An der Fahrt nahmen 9 Personen, darunter der Führer des Luftschiffs, Hauptmann Dinglinger, u. Oberingenieur Kiefer teil. Das Luftschiff wird voraussichtlich in den nächsten Tagen nach Rußland mit der Bahn gehen.

Bergmannslos.

h. Gelsenkirchen, 9. Nov. Auf der Zeche „Dahlbusch“ wurden drei Bergleute erschossen. Einer ist tot, zwei schwer verletzt.

Die Räuber.

h. München, 9. Nov. In Silsberg (Oberbayern) begann eine dreißigtägige Bande böhmischer Vagabunden, die die ganze Gegend schon seit einiger Zeit heimsuchend gebrandschatzt hatte, einen Wirtshausstreit und lieferte einen Einwohnerschaft eine förmliche Schlacht, bei der mehrere Personen von den Streulichen durch Revolvergeschüsse und Messerstiche schwer verletzt wurden.

Auto-Unfall.

h. Köln, 9. Nov. Bei Niedrighagen stieß das Lastautomobil einer Brauerei mit einem Kufwerk zusammen. Der Kutscher wurde vor das Automobil geschleudert und überfahren, so daß er kurze Zeit darauf starb.

Riesenunterschlagung.

h. Wien, 9. Novbr. Nach Unterschlagung von Kommissionswaren im Werte von 100 000 Kronen ist der hiesige Welser Artur Mediansky flüchtig geworden.

Fra Diavolo.

h. Rom, 9. Novbr. Der Minenzug nach San Leone (Sardinien), bestehend aus der Lokomotive und einem Personenzug, wurde von Wachen für die Minenarbeiter geführt, wurde plötzlich von schreienden Frauen angehalten. Wenige Meter weiter waren große Steinblöcke auf die Schienen gewälzt. Als die Lokomotive den Zug verließen, erschienen drei bewaffnete Briganten, die ihnen sicher winkende Hände an sich zu reißen. Aber diese so gut verdeckt, daß sie mit leeren Händen unter Drohungen wieder abzogen.

„Preußen“ ein Wrack und aufgegeben.

h. Dover, 9. Nov. Die „Preußen“ ist ein Wrack. Eine Reputationsversicherungsgesellschaft hatte in Dover eine Kontingenz mit dem Schiffsagenten des Ortes. Wie verlautet, kam es zu dem Entschluß, die „Preußen“ aufzugeben und der deutschen Bergungsgesellschaft das Bergung zu überlassen, soweit dies möglich ist. 30 Personen der Besatzung sind noch an Bord des Wracks. Sie haben die ganze Nacht hindurch gearbeitet, um alles vorzubereiten.

Die Weltlage des Bergbaues.

(Nachdr. verb.) H. Essen, den 8. November 1910. Der soeben erschienene statistische Jahresbericht des Vereins der bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund Essen für das Jahr 1909 gibt in seinem reichhaltigen Zahlenmaterial ein Bild der Entwicklung des deutschen Bergbaues und des Bergbaues der übrigen wichtigeren Ländern der Welt. Die Kohlegewinnung der Welt wird vom Verein für das letzte Jahr auf 110 Millionen Tonnen veranschlagt. Die Hauptgewinnungsländer waren an der Weltförderung folgendermaßen beteiligt: Die Vereinigten Staaten mit 37 Prozent, Großbritannien mit 25 Prozent, Deutschland mit 20 Prozent; auf diese drei Staaten zusammen entfielen 81 Prozent der Gesamtproduktion. Die Kohleerzeugung der Welt hat 1908 nur 77 Millionen Tonnen betragen, gegen 93 Millionen Tonnen im Jahre 1907. Der Rückgang entfällt in der Hauptsache auf die Vereinigten Staaten. Deutschland dagegen weist eine Steigerung seiner Kohleproduktion um fast 250 000 Tonnen auf. Die Steinkohlegewinnung Deutschlands stieg sich im letzten Jahre auf 148,9 Millionen Tonnen gegen 147,7 Millionen Tonnen im Vorjahre. Außer den Oberbergamtsbezirken Clausthal und Halle haben alle Bezirke und wichtigeren Staaten an der Zunahme Anteil. Der Wert der Steinkohleerzeugung ging von 1522 Millionen Mark auf 1520 Millionen Mark zurück; der Durchschnittswert für die Tonne sank von 10,31 auf 10,21 Mark. Die Braunkohlegewinnung Deutschlands ist im Berichtsjahre um 1,4 % auf 68,5 Millionen Tonnen gestiegen. Der Anteil Preußens an der Gesamtgewinnung ging von 82 % in 1908 auf 81,8 % im Berichtsjahre zurück. Außer Halle, das von den Oberbergamtsbezirken die größte Steigerung (1,1 Millionen Tonnen) aufweist, zeigen noch Sachsen-Altenburg und das Königreich Sachsen mit 291 000 Tonnen und 160 000 Tonnen eine Zunahme. Der Wert der Braunkohlegewinnung ging um rund 2 Millionen Mark = 1,1 % auf 178,9 Millionen Mark zurück, der Durchschnittswert für eine Tonne ermäßigte sich von 2,68 auf 2,61 Mark. Ueber die Eisenerzförderung in den Hauptgewinnungsländern sind die Angaben für das letzte Jahr noch unvollständig. In den Vereinigten Staaten betrug sie 1909 53,9 Millionen Tonnen gegen 36,6 Millionen Tonnen in 1908 und 52,5 Millionen Tonnen (24,3 Millionen Tonnen in 1908) und in Großbritannien 15,2 Millionen (15,3 Millionen Tonnen) gefördert. Die Roheisenerzeugung zeigt gegenüber dem Rückgang, der sie im vorigen Jahre betroffen hat, allgemein wieder eine Zunahme. Die Weltproduktion betrug 1906 59,6 Millionen Tonnen und 1907 61,6 Millionen Tonnen. Im Jahre 1908 fiel die Gewinnungsziffer dann auf 48,9 Millionen Tonnen. Sie hat jedoch mit 61,3 Mill. Tonnen die bisher höchste Erzeugungsziffer von 1907 noch um etwa 200 000 Tonnen übertraffen. In der letztjährigen Produktion waren beteiligt: Amerika mit 26,2 Mill. Tonnen, Deutschland mit 12,6 Mill. Tonnen, Großbritannien mit rund 10 Mill. Tonnen. Auf diese drei Länder entfielen fast 80 % der Weltproduktion.

gang entfällt in der Hauptsache auf die Vereinigten Staaten. Deutschland dagegen weist eine Steigerung seiner Kohleproduktion um fast 250 000 Tonnen auf. Die Steinkohlegewinnung Deutschlands stieg sich im letzten Jahre auf 148,9 Millionen Tonnen gegen 147,7 Millionen Tonnen im Vorjahre. Außer den Oberbergamtsbezirken Clausthal und Halle haben alle Bezirke und wichtigeren Staaten an der Zunahme Anteil. Der Wert der Steinkohleerzeugung ging von 1522 Millionen Mark auf 1520 Millionen Mark zurück; der Durchschnittswert für die Tonne sank von 10,31 auf 10,21 Mark. Die Braunkohlegewinnung Deutschlands ist im Berichtsjahre um 1,4 % auf 68,5 Millionen Tonnen gestiegen. Der Anteil Preußens an der Gesamtgewinnung ging von 82 % in 1908 auf 81,8 % im Berichtsjahre zurück. Außer Halle, das von den Oberbergamtsbezirken die größte Steigerung (1,1 Millionen Tonnen) aufweist, zeigen noch Sachsen-Altenburg und das Königreich Sachsen mit 291 000 Tonnen und 160 000 Tonnen eine Zunahme. Der Wert der Braunkohlegewinnung ging um rund 2 Millionen Mark = 1,1 % auf 178,9 Millionen Mark zurück, der Durchschnittswert für eine Tonne ermäßigte sich von 2,68 auf 2,61 Mark. Ueber die Eisenerzförderung in den Hauptgewinnungsländern sind die Angaben für das letzte Jahr noch unvollständig. In den Vereinigten Staaten betrug sie 1909 53,9 Millionen Tonnen gegen 36,6 Millionen Tonnen in 1908 und 52,5 Millionen Tonnen (24,3 Millionen Tonnen in 1908) und in Großbritannien 15,2 Millionen (15,3 Millionen Tonnen) gefördert. Die Roheisenerzeugung zeigt gegenüber dem Rückgang, der sie im vorigen Jahre betroffen hat, allgemein wieder eine Zunahme. Die Weltproduktion betrug 1906 59,6 Millionen Tonnen und 1907 61,6 Millionen Tonnen. Im Jahre 1908 fiel die Gewinnungsziffer dann auf 48,9 Millionen Tonnen. Sie hat jedoch mit 61,3 Mill. Tonnen die bisher höchste Erzeugungsziffer von 1907 noch um etwa 200 000 Tonnen übertraffen. In der letztjährigen Produktion waren beteiligt: Amerika mit 26,2 Mill. Tonnen, Deutschland mit 12,6 Mill. Tonnen, Großbritannien mit rund 10 Mill. Tonnen. Auf diese drei Länder entfielen fast 80 % der Weltproduktion.

Die Braunkohlegewinnung Deutschlands ist im Berichtsjahre um 1,4 % auf 68,5 Millionen Tonnen gestiegen. Der Anteil Preußens an der Gesamtgewinnung ging von 82 % in 1908 auf 81,8 % im Berichtsjahre zurück. Außer Halle, das von den Oberbergamtsbezirken die größte Steigerung (1,1 Millionen Tonnen) aufweist, zeigen noch Sachsen-Altenburg und das Königreich Sachsen mit 291 000 Tonnen und 160 000 Tonnen eine Zunahme. Der Wert der Braunkohlegewinnung ging um rund 2 Millionen Mark = 1,1 % auf 178,9 Millionen Mark zurück, der Durchschnittswert für eine Tonne ermäßigte sich von 2,68 auf 2,61 Mark. Ueber die Eisenerzförderung in den Hauptgewinnungsländern sind die Angaben für das letzte Jahr noch unvollständig. In den Vereinigten Staaten betrug sie 1909 53,9 Millionen Tonnen gegen 36,6 Millionen Tonnen in 1908 und 52,5 Millionen Tonnen (24,3 Millionen Tonnen in 1908) und in Großbritannien 15,2 Millionen (15,3 Millionen Tonnen) gefördert. Die Roheisenerzeugung zeigt gegenüber dem Rückgang, der sie im vorigen Jahre betroffen hat, allgemein wieder eine Zunahme. Die Weltproduktion betrug 1906 59,6 Millionen Tonnen und 1907 61,6 Millionen Tonnen. Im Jahre 1908 fiel die Gewinnungsziffer dann auf 48,9 Millionen Tonnen. Sie hat jedoch mit 61,3 Mill. Tonnen die bisher höchste Erzeugungsziffer von 1907 noch um etwa 200 000 Tonnen übertraffen. In der letztjährigen Produktion waren beteiligt: Amerika mit 26,2 Mill. Tonnen, Deutschland mit 12,6 Mill. Tonnen, Großbritannien mit rund 10 Mill. Tonnen. Auf diese drei Länder entfielen fast 80 % der Weltproduktion.

Die Roheisenerzeugung zeigt gegenüber dem Rückgang, der sie im vorigen Jahre betroffen hat, allgemein wieder eine Zunahme. Die Weltproduktion betrug 1906 59,6 Millionen Tonnen und 1907 61,6 Millionen Tonnen. Im Jahre 1908 fiel die Gewinnungsziffer dann auf 48,9 Millionen Tonnen. Sie hat jedoch mit 61,3 Mill. Tonnen die bisher höchste Erzeugungsziffer von 1907 noch um etwa 200 000 Tonnen übertraffen. In der letztjährigen Produktion waren beteiligt: Amerika mit 26,2 Mill. Tonnen, Deutschland mit 12,6 Mill. Tonnen, Großbritannien mit rund 10 Mill. Tonnen. Auf diese drei Länder entfielen fast 80 % der Weltproduktion.

Die Roheisenerzeugung zeigt gegenüber dem Rückgang, der sie im vorigen Jahre betroffen hat, allgemein wieder eine Zunahme. Die Weltproduktion betrug 1906 59,6 Millionen Tonnen und 1907 61,6 Millionen Tonnen. Im Jahre 1908 fiel die Gewinnungsziffer dann auf 48,9 Millionen Tonnen. Sie hat jedoch mit 61,3 Mill. Tonnen die bisher höchste Erzeugungsziffer von 1907 noch um etwa 200 000 Tonnen übertraffen. In der letztjährigen Produktion waren beteiligt: Amerika mit 26,2 Mill. Tonnen, Deutschland mit 12,6 Mill. Tonnen, Großbritannien mit rund 10 Mill. Tonnen. Auf diese drei Länder entfielen fast 80 % der Weltproduktion.

Zabrzer Nachrichten.

Dorotheenstr. 14 10. November 1910 Fernspr. 78

Canztunde.

Unseren Backfischen und Jünglingen erschließt sich in den Winterabenden abermals ein neuer, von den ungeduldrigen Gemütern erwarteter Abschnitt des jungen Lebens, — die Canztunde! Wer bisher in ungebundener Kinderfreude regellos und kunstlos bei den Klängen der Drehorgel auf dem Pflaster des Hofes die Füße gesetzt und den Körper gedreht, soll nunmehr von kundiger Seite in die Geheimnisse der wirklichen Tanzkunst eingeweiht werden. Ein Schleier des Geheimnisses umgibt diese neue Lebensperiode. Schüchtern und lüftlich tritt der Jüngling, keck und mit Grazie der Backfisch zur ersten Canztunde an. Aber dem Zaubertalent des Lehrers gelangt es bald, aus den Knaben selbstbewußte junge Leute mit mannhaftem und sicheren Auftreten, aus den losen Mädchen sitzsame Jungfrauen heranzubilden. Und wenn nach 3 bis 4 Wochen getrenntem Unterricht zum ersten Male eine gemeinsame Stunde abgehalten wird — und sie wird mit Spannung erwartet und tagelang vorher durchgesprochen — dann fühlen sich beide Parteien durchaus als Erwachsene. Der Jüngling malttrahiert erbarungslos den dünnen Samtklaum, den er schnurrbart nennt, und seine Partnerin wirft die Schleppe ihres ersten Ballkleides in malerisch sein sollende Falten. Wir Erwachsene aber, die das Leben bereits in seine Mühlräder zog, stehen lächelnd abseits mit dem Lächeln der Wehmut und der Erinnerung.

Z Schneider-, Kürschner- pp. Zwangsinnung Jabrze. In der vom Obermeister Gonsior geleiteten Quartalsversammlung kam zunächst der Haushaltsplan für 1911 zur Verlesung. Dann wies der Vorsitzende darauf hin, daß im nächsten Jahre vom 10.—12. Juli im Südpark zu Rattowitz der nächste Bundesstag der schlesischen Schneiderinnungen abgehalten werden soll, worauf er dann auf den in diesem Jahre daselbst abgehaltenen Bundesstag schloß. Schneiderinnungen zu sprechen kam und zunächst berichtete, daß dort Preislisten für Schneiderarbeiten für die Kundenschaft vorgezogen wurden. Darauf wurde der Vorsitzende beauftragt, für die Innungsmitglieder ebenfalls eine derartige Preisliste aufzustellen. Weiter wurde beschlossen, durch Statutenänderung die Strafen für wiederholtes Versäumen der Quartalsitzungen bis auf 5 Mark zu erhöhen. Ferner erwähnte der Vorsitzende, daß auf dem Bundesstage die ungleiche Entlohnung zwischen Fachleuten und Lehrern, welche auf den Fachkursen herangebildet werden, zur Sprache gebracht und darauf hingewiesen wurde, daß letztere dafür von der Regierung Zuschüsse erhielten, während erstere meistens auf eigene Kosten den Kursus zu besuchen hatten und während dieser Zeit nichts verdienen konnten. Zum 50jährigen Meisterjubiläum des Herrn Franke berichtete der Vorsitzende, daß ihm an seinem Ehrentage ein Geldgeschenk sowie Diplome der Handwerkskammer und des Schneiderbundes übergeben werden konnten. Alsdann wurde das Andenken des verstorbenen Vorsitzenden der Handwerkskammer, des Herrn Scholz, durch Erheben von den Sigen geehrt und weiter beschlossen, zu der Scholstiftung, von deren Zinsen verarmte Handwerksmeister unterstützt werden sollen, 20 Mark beizutragen. Von den zur Beurlaubung in diesem Jahre nach Oppeln gesandten Arbeiten wurden 3 von der Kammer prämiert.

Z Artillerieverein Jabrze-Kaborze. Auf dem unter Vorsitz des Amtsrichters Bufe abgehaltenen Monatsappell wurde beschlossen, die Feier des Geburtstages des Kaisers am 5. Februar im Kasino der Donnersmarchütte durch Aufführung eines patriotischen Theaterstückes und Tanz zu feiern. Am Paradedate soll ein Festappell mit Speckessen abgehalten werden. Dann wurden 4 neue Mitglieder in den Verein aufgenommen.

Aus Oberschlesien.

Weidmännisches. Der Bezirksauschuß zu Oppeln hat beschlossen, für den Umfang des Regierungsbezirks Oppeln in diesem Jahre den Beginn der Schonzeit für Rebhühner, Wackeln und schottische Wobehühner auf Dienstag, 6. Dezember, festzusetzen, sodas der Schluß der Jagd auf diese Wildart am Montag, 5. Dezember, stattfindet.

Das nächste Sängerbundesfest des oberschlesischen Sängerbundes wird im Jahre 1913 in Wleß abgehalten. Der Bund zählt gegenwärtig 64 Vereine mit über 1800 Mitgliedern. An den Gesangsauflührungen des Bundesfestes beteiligen sich etwa 800 Säger. Der Pleßer Gesangverein begehrt im Jahre 1912 sein 70-jähriges Bestehen und wird die Feier wohl mit dem Bundesfeste verbinden.

Deutscher Bankbeamten-Verein. Der Zweigverein Oberschlesien beteiligte sich, mit einer größeren Anzahl von Mitgliedern an dem am 7. November vom Gewerbeverein zu Königsbrunn veranstalteten Vortrag des Herrn Hofratters Dubenkropp über das Erdbeben, Erdbben und Eruptionen. Unter Vorführung vieler Lichtbilder und einiger Modelle, sowie durch verschiedene instruktive

Versuche erklärte der Redner das Thema in erschöpfender Weise, und er besprach auch eingehend die Katastrophen von St. Franzisko und Messina, sowie die Ausbrüche des Nevus. — Nach dem Vortrage fand eine Monatsversammlung statt. Der 1. Vorsitzende begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, besprach die Vorgänge im Verein aus der letzten Zeit und gab eine Reihe interessanter Reichsgerichtsentscheidungen bekannt. Mit dem Verein junger Kaufleute in Rattowitz soll ebenfalls ein Abkommen betr. Beteiligung an dessen Vorträgen getroffen werden. Ferner wurde beschlossen, im Dezember oder Januar eine Weihnachtsfeier (Unterhaltungsspiel mit Tanz) in Königsbrunn abzuhalten.

X Weiska, 9. November. Infolge der großen Schülerzahl mußte das alte einklassige Schulhaus in ein zweiklassiges umgebaut werden. Die feierliche Einweihung dieses Umbaus fand kürzlich durch den Geistlichen Rat Herrn Pfarrer Leber, Wißnitz, statt.

Nicolai, 8. Nov. Die Bedearube hat infolge hoher Lohnverhältnisse die italienischen Arbeiter entlassen. Ein Teil kehrte in die Heimat zurück, ein anderer wurde von der Kleophasgrube angeworben. — Der Musikverein Ober-Lazisk wählte den Bergberwalter Nikolaus zum Vorsitzenden.

Nlech, 9. November. Der katholische Lehrerverein hielt eine Versammlung im Vereinslokale ab. Zu dieser Sitzung war auch der paritätische Lehrerverein eingeladen. Die Versammlung war außerordentlich stark besucht. Lehrer Hein aus Gurek Kreis Mubnit, sprach sehr ausführlich und instruktiv über „Die neue Schreibmethode an Ertragsgängen“ (Methode des Taubstummenlehrers Mablisch in Ratibor).

k. Oppeln, 8. Nov. Die städtische Sparkasse gewährt ab 1. Januar 3 1/2 % Zinsen; Einlagen werden jeden Freitag von 8—1 Uhr entgegengenommen. — Der linke Zeigefinger abgeschnitten wurde dem Knaben des Eisenbahnlochers S. beim Krauthobeln.

k. Oppeln, 10. Nov. Die Bevölkerung der Stadt Oppeln hat sich in der ersten Novemberwoche um 69 Personen vermehrt und beträgt 33 624 Personen. — Eine Belohnung von 30 Mark erhielt der Auszügler Paul Bosczyk aus Carnowanz für Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens in der Malapane.

k. Oppeln, 9. Nov. In der Ortsgruppe Oppeln des Vereins deutscher Kaufleute hielt Herr M. Hammerstein-Breslau einen Vortrag gegen die vom Handelsministerium herausgegebenen, aber wieder zurückgenommenen Vorschläge betr. die Konkurrenzkaufel. — Zum Amtsgerichtsrat ernannt wurde Herr Amtsrichter Lusche von hier. — Eine Genossenschaftsbrauerei ist hier von 13 Gastwirten gegründet worden; die Genossenschaft beabsichtigt, die Komiektische Oberschlesischen-Brauerei anzukaufen.

Neustadt, 9. November. Sein 50jähriges Ordensjubiläum feierte der Ehrenprior und Ordenskonventual des Barmherzigen Brüder-Ordens Fr. Eduard Wunisch.

Grotfann, 9. November. Das Turmkreuz der Pfarrkirche in Gläsendorf wurde vom Sturm abgebrochen. Es stürzte in die Tiefe, wo man es zerstückelt aufsand. Es hat einen mächtigen Baum zerquetschert.

+ Vom russischen Nachbar. Ein 60jähriger, außerordentlich tüchtiger Arzt aus Sieradz wurde zu seiner kranken Nichte gerufen. Er untersuchte die Kranke und hielt eine Operation für notwendig, die er auch ausführte. Seine Kunst mißlang und die Kranke starb. Dies brachte den alten Mann so außer Fassung, daß er sich an Totenbette seiner Patientin erschob. — In Leszche gerieten mehrere Maurer mit dem Baumeister wegen Lohnunterschieden in Streit und beschloßen, dem Meister einen Denkmahl zu geben. Einer beschaffte sich ein langes Messer und wollte dem Meister auflauern. Das herabstürzte ein Knabe, welcher ihn warnte. Als der Brecher sich verraten sah, lief er dem Knaben nach und stach ihn nieder.

Hohenlohe Erbswurst vorzüglichste Erbsuppe, 2 bis 3 Teller 10 Pfg.

Aus dem Gerichtssaal.

e. Strafkammer Gleiwitz. Der Bäckerjunge Karl S. aus Jabrze hatte am 18. September in einem Gasthofe, wo er übernachtete, mit einem dort ebenfalls anwesenden Bäckerjungen Streit angefangen und ihn verprügelt. Der Gastwirt, welcher den rohen Menichen aus dem Lokale verwies, wurde beschimpft und mit einem Messer bedroht, ebenfalls seine Frau; S. mußte schließlich mit Hilfe der Polizei aus dem Lokale entfernt werden. Dabei stach er einen dritten in der Hand stehenden Bäckerjungen ohne jede Veranlassung mit dem Messer in Kopf, Hals und Arm. Der Verletzte ist noch nicht vollständig geheilt. Der Staatsanwalt beantragte, wegen schwerer Körperverletzung, Hausfriedensbruchs und Bedrohung auf 2 Jahre 1 Monat Gefängnis und 1 Monat Haft zu erkennen. Das Gericht ging darüber hinaus, mit Rücksicht auf die bedeutenden Vorstrafen und die an den Tag gelegte Rohheit, und verurteilte den Angeklagten zu 4 Jahren 2 Monaten Gefängnis und 6 Wochen Haft.

Der Kaufmann Sally K. aus Gleiwitz war angeklagt der Freiheitsberaubung, der verurtheilten Nötigung, der Körperverletzung und der Angabe eines falschen Namens. Am 3. Juni kam ein Handlungsgeschäft B. in das Geschäft, in dem K. angestellt ist, um 1 Sackett zu kaufen. Der Handel kam aber nicht zu Stande, der Kunde wollte nun das Geschäft verlassen, wurde aber nun nach seiner Angabe von dem Angeklagten am Arme gefaßt und zurückgehalten, auch aufgefordert, die gehandelte Ware zu behalten und zu bezahlen; nach Angabe des Kunden soll die Ladentür verschlossen gehalten worden sein. Auch soll der Angeklagte den B. auf die Straße gestoßen haben. Einem herbeigeholten Polizeibeamten, welcher zur Feststellung des Namens schreiben wollte, gab der Angeklagte den Namen seines Chefs an, erst später wurde der richtige Name ermittelt und Anzeige erstatet. Die heutigen Zeugen-Ansagen widersprachen sich derart, daß die Sachlage nicht vollständig klar wurde. Der Staatsanwalt beantragte 3 Wochen Gefängnis und 4 Tage Haft. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen verurtheilten Nötigung zu 15 Mark, wegen Mißhandlung zu 10 Mark und wegen Angabe eines falschen Namens zu 3 Mark Geldstrafe, wegen der Anklage der Freiheitsberaubung erfolgte Freisprechung.

Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle hatte sich der Arbeiter Vincent K. aus Rantowitz, Kr. Rybnit, zu verantworten. Er hatte am 18. September einem Schlossergesellen, während dieser schlief, aus der Tasche 28 Mark gestohlen. Das Gericht ging über den auf 1 Jahr Gefängnis lautenden Antrag des Staatsanwaltes hinaus und erkannte auf 1 Jahr Zuchthaus.

Druck und Verlag: Neumanns Stadt- und Buchdruckerei. Für den Verlag verantwortlich: Arthur Neumann. Verantwortlich für Politik u. Feuilleton: Chefredakteur Pet. G. Weber; für den lokalen und allgemeinen Teil: A. Sabelmann; für Reklamen und den Anzeigen: Gustav Tietz, sämtlich in Gleiwitz.

Kattowitz.

Kattowitzer Stadttheater
Dir. Emanuel Raul.
Donnerstag, den 10. November
Hignon.
Oper in 3 Akten (4 Bildern)
von H. Thomas.
Freitag, den 11. November
Das Liebesnest.
Schwank in 4 Akten v. Rob. Reinert.

Zurückgekehrt
Dr. Preiss,
Frankenarzt,
Kattowitz, Querstrasse 8.

Münchener Spatenbräu

aus der Brauerei

Gabriel Sedlmayr, München

erhielt auf der Brüsseler Welt-Ausstellung
die höchste Auszeichnung, den

Grand Prix.

General-Vertrieb für den ober-schlesischen Industriebezirk
sowie die Kreise Rhin und Katibor

Bier-Depot der

Oberschl. Bierbrauerei Act.-Ges.

Kattowitz, Holzstr. 15.

Telefon
288.

Telefon
288.

Beuthen.

Garde-Verain

Beuthen O.S.
Vereinslokal:
Konzerthaus (H. Saal)
Sonntag, den 13. Novbr.
abends 7 1/2 Uhr



Monats-Appell

mit anschließendem Vortrag des
Herrn Stgl. Landrichter Dr. Stern über:
„Der gegenwärtige Stand der deutschen
Kriegsflotte“. Garde-Mitglieder sind
milkommen. Der Vorstand.

Jeder Alte!

Damenhut wird gereinigt, gefärbt u.
nach neuest. Modellen modernisiert.
A. Gojny, Beuthen, Tarnowitzerstr. 34

Druckfachen aller Art

liefert billigt!

Neumanns Stadt-Druckerei
Gleitsch

Einladung.

Das Hofpianoforte-Magazin **J. Grosspietsch, Kattowitz-Breslau**, gibt sich die Ehre alle Interessenten zu den
nachmittags von 4-7 Uhr bis auf weiteres stattfindenden

Pianola-Vorführungen

in ihrem Musterlager

Beuthen, Bahnhofstraße 28-29,

unter gleichzeitiger Vorführung der Thémistid-Erfindung ganz
ergebenst einzuladen.

Am Pianola: Komponist Wilhelm Aleuter aus Berlin.

J. Grosspietsch, Hof-Pianoforte-Magazin, Kattowitz.

Zabrze.

Dankagung.

Aus Anlaß unserer goldenen
Hochzeitstier sind uns so viel
Gütekundigen gelandt worden,
daß es uns nur auf diesem Wege
möglich ist allen unseren
insbesondere danken wir dem
evangel. Männer- u. Junglings-
Verein sowie dem Frauenverein
und Kollegen.
Vorliegend, den 9. 11. 1910.
Emanuel Omönsky und Frau

Schlüterbrot

täglich frisch zu haben bei
Wilhelm Czeppan,
Zabrze, Bahnhofstraße.

Bäckerei

geb. an verheirat. Fachmann mit
etwas Vermögen. vom 1. Januar 1911
zu vermieten. **Adolf Pollak,**
Zabrze O.S., Dorotheenstr. 31

Zu vermieten:

per 1. Januar 1 schöne Wohnung von
3 und 2 Zimmern mit Zubehör.
Paul Lemberg, Zabrze S.,
2862, Bittoriastraße 5.

2 Wohnungen

sind vom 1. Decbr. oder 1. Jan. an
verm. Zu ertrag. bei Fleischerstr.
Leon Lissok, Zabrze S., Dorotheenstr. 47

Globus-Selbst-Schänker

Anerkannt beste
Siphon-Biere



Versand in 2 und 5 Ltr.-Siphons
frei Haus ohne Pfand. Auch
nach auswärtig.

Pilsner, Kissingen, Haase,
Tichauer, Maerzen.

A. E. Christoph

Biergroschandler
Antonienhütte

Hüttenstrasse 22

Telefon 1363.

4 Zimmer u. Küche evtl. 3 Zim.
sind sof. zu verm. u. a. bez. Zabrze N.,
Kronprinzstr. 2. **Neuwadometz.**
Arbeitskräfte
sucht und findet ein jeder am besten
und schnellsten durch Anzeige im
Wanderer

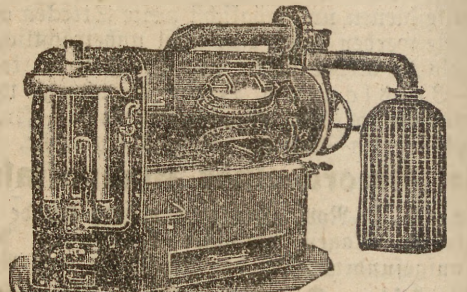
Billig und gut!

Feinste Tafel-Butter à Pfund Mk. 1.30
Feinster Schinken 1/4 Pfd. 0.35 Pfg.
Frank-Kaffee 0.14 Pfg.
3 Stück Liegnitzer saure Gurken 0.10 Pfg.
Sauerkraut à Pfund 0.5 Pfg.
3 Stück schöne Heringe 0.10 Pfg.

Paul Lemberg, Zabrze Süd,
Viktoriastr. 5. hinter Stadler's Garten.

Dampfbettfedern-Reinigungs-Anstalt

Zabrze



Mit Gegenwärtigen gestatten wir uns, Sie auf unsere
neu eingerichtete

**Bettfedern-Dampf-
Reinigungs-Anstalt**

ergebenst aufmerksam zu machen.

Die Bettfedern werden auf Wunsch im Beisein der
wertigen Rundschaft gereinigt.

Etündiges großes Lager in fertigen Bett-Inletts,
Bett-Bezügen und Daunentöper.

Reinigt Eure Betten.

Bettfedernhaus Zabrze N.
Kronprinzenstraße 121.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg

223. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse 2. Ziehungstag 9. November 1910. Vormittag.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. v. St. u. f. S.) (Nachdruck verboten.)

381 642 761 800 28 997 (1000) 1002 (3000) 35 368 71 618
814 37 2137 254 331 424 (1000) 716 653 961 302 55 488
523 792 73 888 (500) 961 4182 87 248 (500) 71 326 44 775
649 702 60 3157 707 62 847 942 700 121 292 488 648 918
(5000) 934 6187 700 62 847 942 700 121 292 488 648 918
74 8182 817 32 972 914 612 709 61 969

10131 63 90 798 (500) 911 11027 45 427 690 (3000)
12338 400 693 (500) 777 987 13065 69 227 91 625 686 735
804 965 14032 35 223 327 628 (1000) 56 780 926 46 15319
16265 69 83 330 433 658 83 737 89 839 954 78 1737 885
435 65 565 98 423 67 939 2279 734 47 2208 250 949
20201 96 423 67 939 2279 734 47 2208 250 949
23050 188 390 600 (500) 78 512 24 92 370 204 58 121 370
49 674 945 (3000) 82 25213 895 761 28104 24 440 643 721
27179 294 585 876 97 23318 474 (3000) 639 52 716 28203
58 614 714 29 (500) 914 31

30070 678 37 31205 428 30 519 623 69 933 32101 297
300 89 629 83 82 879 (600) 921 73 33154 516 61 682
(3000) 24216 63 35112 617 (500) 748 61 839 396 36031
(1000) 43 (500) 99 (1500) 133 (1000) 244 (500) 594 802 (1000)
26 878 37082 (1000) 127 334 93 493 (500) 603 78 53202 83
328 627 644 84 (500) 792 877 931 38111 28 472 (500) 652 645 769
40260 511 710 833 97 (1000) 61 41066 294 351 407 77
755 898 944 42397 326 621 43431 614 791 807 11 963
42483 (1000) 42507 137 232 695 729 53 65 872 (3000) 927
42524 85 423 67 939 2279 734 47 2208 250 949
830 953 49072 (1000) 300 495 831 812 51022 44 79 553 634
50129 228 (3000) 300 495 831 812 51022 44 79 553 634
920 52046 199 402 645 85 768 836 89 95 53085 112 (3000)
488 505 54070 98 140 81 241 403 42 897 (1000) 976 85 5177
79 309 474 670 703 63 890 901 17 76 56076 188 93 (1000)
219 486 662 634 (500) 45 906 57001 191 (1000) 242 95 (1000)
388 73 424 53 622 (1000) 85 923 58066 92 (1000) 119 89 303
423 95 633 762 (1000) 82 54 59306 (500) 477 611 12 749
(500) 857

60082 90 124 73 290 (500) 817 (3000) 63 637 951 61363
72 544 722 975 63070 (500) 63129 42 46 (3000) 857 474
834 42 64016 112 15 62 202 56 68 321 797 880 965 65014
125 62 91 16 704 (500) 31 801 (600) 55 924 (500) 66126 378
67173 626 97 742 815 39 91 68205 69 616 616 84 898
69210 13 6 9 580 63 68205 (500) 477 611 12 749
(500) 857

70084 275 903 895 818 98 978 7182 82 646 (500) 953
62 72151 69 517 650 61 748 67 835 955 (1000) 600 953
600 84 967 74114 480 690 75171 88 703 (3000) 908 9 42
71021 371 605 77026 65 73 366 (3000) 458 513 63 893
74042 399 (3000) 63 69 303 (500) 60 64 401 45 731 77 (1000)
924 21 7906 736

20063 (3000) 733 47 81 (500) 817 943 81089 (1000) 160
289 614 43 603 830 306 82075 80 650 (3000) 363 560 696 (1000)
738 (1000) 95 815 (1000) 33081 527 60 665 914 84030 106
605 81 93 85282 349 502 7 60 (500) 701 821 995 36054 310
60 555 90 784 858 569 57045 217 350 405 51 898 80537
610 93 721 99 39427 661 704 802 (500) 407 (3000)
625 750 663 925 629 630 772 951 91064 74 (1000) 470 693 (500)
(1000) 214 42 481 637 926 94231 612 761 (1000) 93122 (1000)
771 25199 409 95 69 680 870 991 97006 8 30 406 645 811
95 65 70 740 78 897 93 997 98138 72 234 67 461 83 614 80
990 3 27 206 86 493 639 642 891 93 (500) 916 28 64

10128 320 684 718 853 904 101078 82 164 614 712 610
877 810 (1000) 80 102300 28 39 103151 (500) 62 (500) 65
317 (500) 497 93 513 639 821 56 65 104014 64 (1000)
121 256 31 60 633 76 96 923 105006 131 35 244 324
497 675 845 (500) 913 101617 601 97 875 107209 45 811
924 61 80 108007 9 106 25 60 73 894 109331 783 812 (3000)
11158 211 (1000) 300 433 629 867 785 915 31 111364
435 650 809 426 71 701 914 110499 128 268 85 310 447
113227 349 54 426 71 701 914 110499 128 268 85 310 447
115134 221 28 89 58 67 559 871 713 15 976 118093 443 81
734 937 (3000) 11798 339 440 503 629 73 (500) 118143 203
6 456 622 635 699 119359 488 654 700 929

120017 29 174 300 6 121111 (500) 371 789 122105 603
705 812 25 77 123024 223 78 663 796 124082 90 147 299
395 450 613 730 80 880 (1000) 61 937 46 125026 68 94 103
69 214 62 482 545 60 908 125084 418 568 685 (500) 708 30
127037 261 401 (3000) 725 815 913 12 038 51 95 309 469
677 112 (500) 86 859 137007 281 318 604 561 138089 427 649
834 86 90 9 139454 633

146045 247 538 683 704 15 88 141041 146 75 275 655
80 429 (500) 602 764 95 (500) 142390 705 (1000) 84 947 143078
89 313 86 432 529 67 640 761 144033 357 (3000) 96 479 572
64 145315 36 627 31 706 (3000) 146129 90 280 393 775 (500)
89 933 147008 453 35 69 680 824 999 143018 362 422 23 92
813 143269 78 734 (500) 814 (1000) 606 652 92 152225 49 322
150084 476 750 846 151143 75 448 652 92 152225 49 322
153319 478 (500) 628 59 636 (500) 756 887 154259 349 478

223. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse 2. Ziehungstag 9. November 1910. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. v. St. u. f. S.) (Nachdruck verboten.)

259 (500) 378 622 670 885 937 1067 (1000) 74 253 307 95
484 528 63 69 654 804 2135 265 324 452 601 (500) 731 36
14161 158 483 652 622 (1000) 55 733 919 4035 195 699 (3000)
680 755 77 (1000) 985 5048 378 419 509 689 636 6061 127
236 356 485 655 780 672 7264 411 689 90 839 8002 162 93
260 483 594 601 656 910 910 259 690 817

10016 52 139 603 784 95 950 (1000) 3000 349 589 91 870
953 12063 488 675 771 851 13412 27 700 864 938 (1000)
14161 23 453 (500) 600 722 935 57 74 15215 323 200 735
18069 22 460 708 24 38 46 81 (3000) 17162 421 698
72422 590 795 (500) 700 864 19009 37 61 78 204 431
180255 239 80 461 558 (1000) 686

28011 41 655 487 714 23 895 89 21015 339 431 95 657
779 913 22011 148 (500) 65 244 427 761 23217 310 71 578
675 80 876 94 950 24379 671 625 956 26522 912 24034
109 235 413 656 785 862 (1000) 27182 461 87 000 960 78
22456 601 78 923 43 22054 280 84 403 642 64 930

30015 107 295 456 62 983 31138 90 217 309 67 484 528
93 32038 195 321 610 75 690 847 904 33036 (500) 206 17
60 507 40 84 725 610 24198 513 61 697 819 61 964 37004
123 200 393 (1000) 619 748 870 927 33123 70 337 639 789 81
82 901 60 37 623 73 70 (1000) 30164 483 708 968 38017
67 109 266 336 678 610 16 738

40034 500 48 158 325 418 31 57 764 813 41007 118 336
612 71 42302 306 80 (3000) 402 630 93 80 43012 1437 279
667 775 4230 463 69 45098 38 1000 55 303 448 65 558
71 89 58 40 84 725 610 49312 67 435 583 (500) 716 84 4708
100 (1000) 56 22 41 618 605 691 (1000) 705 824 48002 118
93 219 541 618 (500) 25 910 49104 6 402 60 613 90 705 27
39 89 585 (1000) 89 695

50118 97 (1000) 313 506 (1000) 608 5107 73 219 335 428
669 790 836 88 955 93 (3000) 52011 78 244 71 (500) 433 69
694 842 70 975 53063 157 249 82 309 673 (3000) 691
54093 447 84 626 610 24198 513 61 697 819 61 964 37004
610 824 97 950 64 56188 824 699 (1000) 224 347 435 618 933
84 (1000) 57042 48 167 212 31 89 415 86 (500) 647 71 58300
(500) 236 341 79 499 624 834 69342 657 921 45

69125 440 753 899 61013 487 677 603 99 62749 812
974 (500) 63264 204 11 74 708 13 6018 24 148 250 453
(3000) 729 823 65402 (1000) 631 611 70 16 64 902 6003
122 40 725 610 24198 513 61 697 819 61 964 37004
610 824 97 950 64 56188 824 699 (1000) 224 347 435 618 933
84 (1000) 57042 48 167 212 31 89 415 86 (500) 647 71 58300
(500) 236 341 79 499 624 834 69342 657 921 45

69125 440 753 899 61013 487 677 603 99 62749 812
974 (500) 63264 204 11 74 708 13 6018 24 148 250 453
(3000) 729 823 65402 (1000) 631 611 70 16 64 902 6003
122 40 725 610 24198 513 61 697 819 61 964 37004
610 824 97 950 64 56188 824 699 (1000) 224 347 435 618 933
84 (1000) 57042 48 167 212 31 89 415 86 (500) 647 71 58300
(500) 236 341 79 499 624 834 69342 657 921 45

69125 440 753 899 61013 487 677 603 99 62749 812
974 (500) 63264 204 11 74 708 13 6018 24 148 250 453
(3000) 729 823 65402 (1000) 631 611 70 16 64 902 6003
122 40 725 610 24198 513 61 697 819 61 964 37004
610 824 97 950 64 56188 824 699 (1000) 224 347 435 618 933
84 (1000) 57042 48 167 212 31 89 415 86 (500) 647 71 58300
(500) 236 341 79 499 624 834 69342 657 921 45

223. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse 2. Ziehungstag 9. November 1910. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. v. St. u. f. S.) (Nachdruck verboten.)

259 (500) 378 622 670 885 937 1067 (1000) 74 253 307 95
484 528 63 69 654 804 2135 265 324 452 601 (500) 731 36
14161 158 483 652 622 (1000) 55 733 919 4035 195 699 (3000)
680 755 77 (1000) 985 5048 378 419 509 689 636 6061 127
236 356 485 655 780 672 7264 411 689 90 839 8002 162 93
260 483 594 601 656 910 910 259 690 817

10016 52 139 603 784 95 950 (1000) 3000 349 589 91 870
953 12063 488 675 771 851 13412 27 700 864 938 (1000)
14161 23 453 (500)

Die Osram-Lampe erhielt auf der Brüsseler Weltausstellung die höchste Auszeichnung - den Grand-Prix!

Durch die Elektrizitäts-
Werke und Installations-
Geschäfte zu beziehen
Auer-Gesellschaft, Berlin O. 17

Verbandwatte
Gummiunterlagen
Irrigatore
Verbandkästen
in jeder Preislage
für industr. u. landw. Betriebe
Kaiser-Drogerie
Arthur Heller
Tel. 1501, Gleiwitz Wilhelmstr. 8.

Billig! Billig!

Paderborner Brot

Gutes, kräftiges Paderborner Brot
zu Mt. 1.25, Mt. 1.05 u. Mt. 0.85, desgl.

Westfäl. Bauernstuten

Hochfein, das Stück zu Mt. 1.—, ver-
sendet b. Abnahme von 4 Stück franco
per Eilgut unter Nachnahme die

Paderborner Broffabrik

von **Joh. Hake**

Umsprunge, b. Salzkotten i. W.

Fernruf Nr. 13.

Bei Bestellungen erbitte ge-
nau Adresse u. Bahnstation. (4460)

Erste

Elsässerreste- Manufaktur

Lucien Levy & Frères

Mülhausen i. Elsass

— Beste Bezugsquelle für —

Woll- u. Baumwoll- Stoff-Reste.

Billigste Preise, reellste Bedienung,
franko Lieferung
ohne Preiserhöhung.

Man verlange Preisliste.

Wer liebt

ein arties, reines Gesicht, rosiges,
jugendliches Aussehen und schönen
Teint? Alles dies erzeugt:
Stiefenpfeid-Vitennmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebohl
Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der
Vitennmilch-Cream Dada
weiche und spröde Haut in einer Nacht
weich u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei;
in Gleiwitz: Derm. Simon, Ring
nächst Filialen, Rudolf Gleich, Witt.
Schwierzema, S. Emorger, M.
Kant, Art. Heller, Gebr. v. Kardolinski,
Carl Schönbrunn, C. A. Klob,
Karl Schönbauer, 4. Max Artmanskiow
u. der Wobren-Apoth., Kloster-Apoth.,
Löwen-Apothete, Hütten-Apothete.
In Antonienhütte: M. Fuhrmann.
In Bentzen: A. Sollich, Barbara-
Drogerie.
In Deutsch-Pietar: A. Amiotel.
In Bogutschitz: B. Dlugiewica.
In Tdaweiche: Peter Danke.
In Kachlowitz: Franz Grüttner.
In Wjvine: M. Komalski.
In Czegowiz: Janak Grjwa.
In Schwientochowiz: S. Guh Mt.
Stef. Komalczak.
In Tarnowiz: Otto Grüne, Drog.;
Franz Lowicki.
In Jaborze: Otto Kuesbach; Josef
Stiba; Adolph-Luise-Apothete.
In Wjwitschitz: Heinz Kalus.
In Wjwitschitz: A. Kaufmann.
In Jaborze: L. Danziger; C. Jodel.
Wawaria-Drogerie.
In Wjwitschitz: Jol. Strajpik.
In Friedenschütte: Apoth. Hölzel.
In Koremba: Fra. Dlugiewica.
In Tzi: A. Gorol.

Siengjong-Essenz

extra stark, 12 Flaschen = 2.40
Nachnahme, bei mehr billiger, frei.
Verpackung frei. 9146
Drogerie Gleiwitz, Gleiwitz.

Frauen

verzaget nicht!

Wenn bei Störung um, alle Mittel
erlagen, dann lassen Sie sich schen-
ken mein allein echtes Mittel
Frauen. Garantiert unschädlich
und unbedenklich. Gefährlich ge-
fährlich und lauterlicher Verordnun-
Preis nur 5 Mt. Garantie: Zurück-
zahlung des Betrages b. i. Nicht-
erfolg. Garantiert liegt bei.
Ganz Anerkennungs- und Dank-
schreiben. 2583
Dr. Mebert, Dresden, A.,
Wobnackerstr. 20
Warne ausdrückl. vor minderwertig,
und schädlichen Mitteln. 2583

Paris

Carini, Spezial-Frauen-
arzt. Verlangen Sie mein Gratis-
Schein und sagen Sie ausdrück-
lich dabei, seit welchem Monat Sie
klagen haben. Porto 20 Pfg.

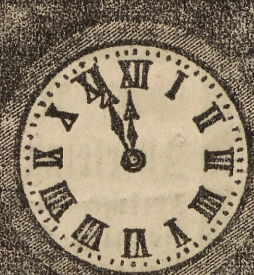
Beinkranke

wenden sich an den weltberühmten
Schäfer Thomas, Briefe, in Rep. unt.
Thomas, Niederhönhausen, Bln. postl.

Jedermann kann sich davon überzeugen,

dass Dr. Lutz's Gesundheits-
kaffee von Krause & Co.
in Nordhausen den drei
Hauptanforderungen: **Wohl-
geschmack, Bekömm-
lichkeit u. Billigkeit im
höchsten Masse** ent-
spricht.

Die höchste Zeit



wird es
zu sparen,
um der all-
gemeinen Teuer-
ung zu begegnen.
So z. B. läßt sich die
kostspielige Butter vorzüg-
lich ersetzen durch die beliebten,
altbewährten und viel billigeren
van den Bergh'schen Margarine-Marken

Cleber Stolz u. Vitello

Die Ersparnis ist bedeutend.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

In keiner Familie

sollte ein wirklich reiner, von Zusätzen nicht beeinflusster, dafür bis
20 Jahre gelagerter Roggenkorn fehlen. — Nur ein solches Fabrikat
ist gesund und bekömmlich.

Seit 70 Jahren Spezialität der Firma.
Bitte verlangen Sie Preisliste.

Erste Ludwigsdorfer

Dampfkornbrennerei F. A. Scholz's Söhne

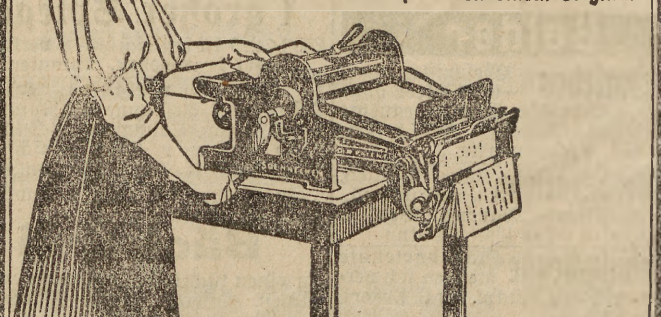
Ludwigsdorf im Eulengebirge, Schlesien.

Bei Einforderung einer Preisliste bitten wir auf diese Zeitung Bezug
zu nehmen.

Soennecken's „Modell TZ“

Sehr billige automatische
Kopiermaschine

Leistung:
tadellose, fertig abgeteilte, gelochte, selbst-
tätig gesammelte Kopien — 100 Briefe in
10 Minuten — 12 Kopien von einem Original



Verlangen Sie ausführliche Drucksachen u. kostenlose Vorführung
durch **Carl Thusek, Gleiwitz.**

Motoren-Benzol

der
Deutschen Benzol-Vereinigung G. m. b. H. Bochum

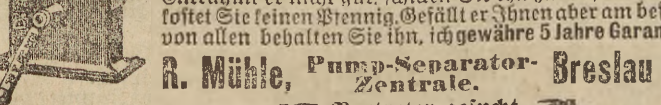
ist der beste und
billigste Ersatz für
Benzin
und eignet sich ganz vorzüglich zum Betriebe von Motoren jeder Art,
Automobilen, Grubenlokomotiven u. s. w. Zu beziehen durch den
Vertreter **Alfred Ermrich, Breslau I, Margaretenstr. 9.**

Wie kaufen Sie

für 95 Mark
die beste Entrahmungsmaschine
mit 120 Liter Stundenleistung
ohne angeführt zu werden.

Verlangen Sie von der unterzeichneten Firma
auf einer Postkarte kostenlos zur Probe einen
DIABOLO-SEPARATOR
Sie dürfen ihn einen ganzen Monat probieren!
Entrahmt er nicht gut, schicken Sie ihn zurück, die Probe
kostet Sie keinen Pfennig. Gefällt er Ihnen aber am besten
von allen behalten Sie ihn, ich gewähre 5 Jahre Garantie.

R. Mühle, Pump-Separator-Zentrale, Breslau II.
Vertreter gesucht.



Thüringer Wurst

weltberühmt, beste Qualität, versend.

Gebr. Ortmann,

Gabarz bei Gotha.

Ein Probefortiment enthält vers-
chiedene Sorten u. kostet nur **10.50**
Mark per Nachnahme. Ein Versuch
führt zu dauernder Kundenschaft. Bitte
probieren Sie es 2071

Beste! Beste! Beste!

offerierte franko unter Nachnahme

4 1/2 kg Belours schön M. 14

4 1/2 kg Gambelours fortiert M. 19

schön fortiert

4 1/2 kg gefüllte Unter-
hosen braun M. 12

Preisliste über alle Sorten Reste
gratis u. franko.

Moritz Salomon,

Nürnberg 2, Weinmarkt 16

Drucksachen

jeder Art
u. billig liefert schnell
u. billig **Aug. Hardtke.**
Gleiwitz, Schröterstraße 5.

Kluge Frauen

welche große Beschwerden, Unan-
nehmlichkeiten zc. vermeiden wollen,
verlangen sofort gratis und franko
genaue Auskunft oder Prospekt über
eine sehr sichere sehr interessierte
hygienische Neuheit. Versand diskret
durch **S. Simon, Gleiwitz.**

Fuergon

das neue Mittel gegen

Harnröhren und

Frauenleiden

entspr. in Frischen u. ältesten Fällen.

Eine Flasche
M. 6.— genügt

Alle Apotheken.

Haarstärkend

u. Wachstum fördernd Kaiser-Bay-
rum Mt. 3.00, Nervenstärker
„Bonal“ Mt. 1.00 Wobren-Apothete,
Gleiwitz. 3712

Hygienische

Artikel jeder
Art

A. Kindler, Breslau, Junfermannstr. 35.
Katalog gratis u. franko.

Wer seine Frau

lieb hat und vorwärts kommen will,
lese **Dr. Senfels kleine Familie.**
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken (Vers-
and in geschlossener Umhüllung) durch
Gebr. Wandrey, Franz, Buch-
holz-Berlin z.

IVO PUHONNY.



Ein Sprung in's Ungewisse

Ist jeder Versuch, die bewährten Marken **PALMIN** (Pflanzenfett)
und **PALMONA** (Pflanzen-Butter-Margarine) durch unbekannte,
billige Fette zu ersetzen. Palmin und Palmona werden seit vielen
Jahren täglich in Millionen Haushaltungen verwendet; sie sind
also erprobt und bewährt, sonst würden sie nicht den ausgezeich-
neten Ruf genießen, den sie von der feinsten bis zur einfachsten
Küche besitzen. Darin liegt eine Garantie, die bei unbekanntem
Marken nicht geboten wird.

In unser Handelsregister A ist heute bei der unter Nr. 587 einge-
tragenen Firma: **Bieneftamp-Deftilliererie** eingetragen worden: Die Firma
lautet jetzt: **„Bieneftamp-Deftilliererie Jacques Schäfer“**, 6. H. R. A. 587.
Amtsgericht Gleiwitz, den 31. Oktober 1910.

✕ Kohlenpreise ✕

inclusive Anfuhr Gleiwitz-Petersdorf

Stück-, Würfel- u. Auf la 78 Pf.	Kleinkohle	62 Pf.
Auf II	Bätterklein	60 Pf.
Förder	Erbs	55 Pf.

per Centner.

Für richtiges Gewicht leiste Garantie.

Georg Woehl, Gleiwitz,

Kronprinzenstraße 18.

Deutsche Volksbank Myslowitz

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

gewährt

Bürgschaftsdarlehen zu kulantem Bedingungen,

Beleihung von kursfähigen Wertpapieren,

Sparkassenguthaben u. s. w.

Antragsformulare u. Bedingungen werden auf Wunsch kostenlos übersandt.

Annahme von Spareinlagen zu 4% Verzinsung

vom Tage der Einzahlung. — Verschwiegenheit gewährleistet.

Das beste Gewürz

für Milch- und Fleischspeisen, Saucen, Kakao u. Tee ist

Dr. Oetker's Vanillinzucker.

Ein Päckchen entspricht 2—3 Schoten guter
Vanille und kostet nur 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)
Mischt man 1/2 Päckchen **Dr. Oetker's Vanillin-
zucker** mit 1 kg feinem Zucker und gibt hier-
von 1—2 Teelöffel voll auf eine Tasse, so erhält
man ein aromatisches, vollmundiges Getränk.

Haut-Bleichercreme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes
unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommerproben, Leberflecke, gelbe
Flecke, Hautausschläge. Mit ausführl. Anweis. 1 Mt., bei Einjend. von 1.20 Mt.
franko. Man verlange echt **„Chloro“**!! Laboratorium „Geo“, Dresden-A. 1
Depots in Gleiwitz: Hüttenap., Zabrzerstr., Löwenap., Mohrenap.

Bei unpünktlicher Zustellung

des oberschlesischen Wanderers durch die Post bitten
wir unsere Abonnenten, sich sofort an dasjenige Post-
amt beschwerdeführend zu wenden, bei welchem der
Wanderer abonniert wurde. Direkte Beschwerden
an unsere Gleiwitzer Hauptgeschäftsstelle erbitten wir
uns in solchen Fällen, in denen die Beschwerde bei
der Post des Bestellortes fruchtlos bleibt.

Der Wanderer.

Arbeits- und Wohnungsmarkt des obererschlesischen Wanderers

Meistverbreitete Zeitung im ganzen oberst. Industriebezirk.

Kleine Anzeigen haben im Wanderer durchschlagenden Erfolg.

Buchführung!

Praktisch tätiger Buchhalter erteilt Unterricht in Buchführung, Stenographie etc. Anmeldungen unter 536 an den Wanderer Zabrze.

Empfehle mich zur Stellung von Kassieren zu aller Arbeit, speziell Anfuhr und Lieferung v. Kohlen, Ausführung von Umzügen und Abfuhr von Asche aus den Gehöften. Max Rasenberger, Gleiwitz, Wandenerstraße 13.

Schnell, gut und billig Uhrreparaturen u. Goldwaren bei Alker, Zabrze, Wiesenstr. 2.

Stellen-Gesuche

Tüchtiger energischer Beamte, verh., 34 Jahr alt, welcher gute Erfahrungen im Lohn-, Kantentassen- u. Affordwesen besitzt, dispositions- u. organisationsfähig, im Verkehr m. Arbeitern u. Gespannen vollkommen bewandert, selbständ., ruhige, nicht. Kraft, für jede nur mögliche Vertrauensstellung geeignet, im Fabrikgeschäft, Eisenindustrie, Dampfzweigleisung längere Jahre als Betriebsbeamter tätig gewesen, der polnischen Sprache mächtig, mit selbständ. Buchführung u. Abschließen bewand., sucht gefügig auf beste Empfehlungen per bald od. 1. 1. 1911 od. April dauernde Stellung, gleich welcher Art od. Branche. Gest. Offerten erbeten unter N 520 an den Wanderer Beuthen.

Bon einem kapitalkräftigen Fachmann wird ein kleineres

Restaurant

vom 1. April 1911 ab zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter Restaurant 533 an den Wanderer Gleiwitz. (2846)

Achtung!

Gastwirt, kapitalkräftig, sucht Gasthaus in Stadt oder Vertretung in Industriegegend sofort od. 1. Januar 1911. Off. u. N 535 an den Wand. Königshütte Agenten verbeten.

Jung. Ehepaar sucht Gasthaus Restaurant od. Vertret. zu übernehmen. Am liebsten Gleiwitz oder Umgebung. Off. u. N 516 an d. Wand. Gleiwitz.

Intell. (treuh.) Mann, 27 Jahr alt, 13 Jahr i. Bürofach tätig, sucht für bald od. später Bürostellung. Off. u. N. 535 an den Wanderer Gleiwitz.

Flotter Buchhalter sucht für die Abendstunden Nebenarbeit. Offert. unt. N. 701 postlag. Gleiwitz 1.

Konditor

empfehl. sich noch für einige Tage zur Anbahnung.

Off. an Franz Kwadny, Beuthen Schiefhausstraße 4. 2877

Eine gesunde, kräftige Amme sucht sofort Stellung. Anna Richter, Gleiwitz, Kronprinzstraße 1.

Privatköchin welche sämtliche Hausarbeiten übernimmt, sucht per 15. Dezember oder 1. Januar Stellung. Gest. Off. unt. N. 493 an den Wanderer Gleiwitz.

Mädchen, a. A. v. 15. 11. Anna Schmidt, aelior, Stellenvermiet. St. Warrstr. 2.

Offene Stellen

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Botschaft“ Erlangen 57.

Mehrere tüchtige Verkäuferinnen

bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung per sofort oder später gesucht. Gebr. Barasch, Neisse.

Ein zuverlässiger Maschinist der im Eisenfächigen gut vertraut ist, zum sofortigen Antritt gesucht. Off. mit Gehaltsantrag an Herrn. Sübner Neustadt O.S., Reformstr. 10.

Geschäftsreisende die Saalbesitzer, Inhaber Bedarfsartikel mitnehmen. Gest. Off. S. M. postl. Dt. Postleiwitz.

Tücht. Vertreter

gegen Provision gesucht. J. Schammel, Breslau 8. Fabrik für engl. Drehrollen.

Bau- u. Möbelschlichter

stellt noch ein Paul Koziol, Tischlermeister in Groß-Wartenberg Schles.

lohnende Schreibarbeit vergibt aller Orts: „Arma“, Baden-Baden, Bergstr. 10. Müch. erb.

Offene Stellen als Maschinenführer, Chauffeur, Feiler, Kontorist, Aufseher, Fuhrer, Anführer, Inspektor, Buchf., Filialleiter, Kommiss., Kontorist, Diener, Oberkassier, Kranführer, Gärtner, Schlosser, Dreher, Sagermeister, im Stellennachweis Ernst Hanel, Follhammer Bez. Bresl. (Müch.)

Stellung

erhält. junge Leute nach kurzer gründl. Ausbildung in mein Büro als Rechnungsführer, Amtsführer, Verwalt., Buchhalt., Kontorist, auch schriftlich ohne Berufsbildung. Prospekt frei. August Stein, Leipzig-G. 46, Blumenstr. 1.

Beuthener Gebiet

Für ein **Anwaltsbureau** in Beuthen O.S. wird ein

Bureauvorsteher

zum 1. Januar 1911 gesucht. Meld. unter O. A. 2171 an die Exped. der Oberöst. Grenzzeitung Beuthen O.S.

8-10 gute Maurer

können sich melden. (2856)

Waugeschäft Niemann, Beuthen O.S., Kaiserstr. 1

Motorführer

welcher den Benzolmotorbetrieb genau kennt und Reparaturen ausführen versteht, kann sich sofort melden. 2848

Tarnowitz, den 9. November 1910.

Bergverwaltung der Bismarckhütte

S i h m.

Verkäufer aus der Manufaktur- od. Leppichbranche wird bei der Linoleum-Industrie Beuthen O.S. Bahnhofstr. Nr. 2 dauernd aufgenommen. Bei Qualifikation Aussicht auf Geschäftsleiterposten. Schriftliche Off. mit pers. Vorstellung erwünscht.

Geschirr-Sattler

auf Kutischgeschirre werden für dauernd eingestellt. 2789

Richard Steiner, Wagenbauer, Beuthen O.S., Bahnhofstr. 12.

10 Zimmerer

für Schalungsarbeiten sofort gesucht.

Ways & Freytag A.-G., Fleischergasse.

Arbeiterkolonne

10-15 Mann für Erdarbeiten nach Tarnowitz für längere Zeit gesucht

Melbung: An Bauleitung Knappschütz-Lazarett Tarnowitz.

Tüchtige Zimmerleute

werden eingestellt bei

Neubau Hohentinde, Zimmermeister Freudenber.

2-3 Schuhmachergefellen

können sofort bei hohem Lohn antreten. Pomzol, Schuhmachermstr., Wilschaltowitz, Bahnhofstr. Woiwogroth

Ein Schuhmacher

per sofort gesucht. W. Grünmacher, Wolltinnig O.S., Bilsendorferstraße.

Bäckergeselle

sucht selbst. anderw. Beschäftigung. Hermann Merkel, Beuthen O.S. 2857

Fürkl. Oekonom.-Inspektion

Wieschowa, fr. Tarnowitz sucht für Neujahr einen tüchtigen, nichternen

Pferdeschaffer,

welcher bereits als solcher in Diensten stand. Außerdem werden noch

Pferdeknechte und Kontraktarbeiter

angeworben. 2753

Haushälter

per sofort. Persönliche Meldung erwünscht. Nietsohe, Schlafhausber.

Für Karf und Miechowitz

werden noch fleißige Zeitungsaus-trägerinnen (nur Frauen) eingestellt. Meldungen sind nur beim Wanderer Beuthen anzubringen. (2523)

Kattowitzer Gebiet

Tüchtig. Müller

zum sofortigen Antritt gesucht.

Max Weichmann, Graupen- u. Birsemühle, Kattowitz.

Suche per sofort tüchtige Sattler,

auch Leute ohne Beschäftigung, die sich einen wöchentlichen Verdienst v. 30-40 Mk. sichern wollen. C. Adamek, Kattowitz, Nikolaiplatz 3. (2872)

Tüchtige Schuhmachergefellen

können sofort antreten.

August Soika

Eine Kolonne junger kräftiger

Holzarbeiter

(10 Mann) findet sofort Beschäftigung bei der Schlesiſchen Grubenholz-Imprägnierung Zwaidweh.

Königshütter Gebiet

Für meine Filiale suche eine auch polnisch sprechende, selbständige

Verkäuferin.

Aus der Kolonialwarenbr. bevorzugt. Anton Frochlich, Mehlgeschäft, Königshütte, Bismarckstr. 22/24.

Mädchen

können sich melden bei Marie Rother, gewerbsmäßige Stellenvermieterin, Königshütte, Kaiserstraße 74.

Zabrze Gebiet

1 Barbiergehilfen sucht Heinrich Schmidt, Zabrze, Zaborze-Poremba OS. 2780

Vor Weihnachten

ein Vermögen

durch Beteiligung an einer Erfindung, die bereits in Deutschland patent- amtlich gesch. und auch im Ausland patentiert werden soll, zu erwerben.

Erforderliches Kapital sofort 2500 Mk.

Offert. unter N. 876 an Invalidentank Breslau V. (2867)

Ein zuverlässiger Kesselheizer

(älterer Schlosser oder Schmied bevorzugt) per bald gesucht. Schriftl. Meldungen unter Angabe der bisher. Tätigkeit sowie der Lohnansprüche unter G. 532 a. b. Wanderer Zabrze.

Ein ordentlicher Bäckergehilfe

wird sofort gesucht zur Führung einer selbständigen Bäckerei.

Bäckerei Wlochowicz in Bilsendorf bei Minkulsch.

Suche per sofort einen tüchtigen anständ. Kafeurgehilfen

bei 28 bis 30 Mk. monatl. Lohn und freier Station. Paul Nagel, Friseur, Ruda, Schulstraße.

Ein besseres Mädchen

in der Kinderpflege erfahren, wird per 1. Dezember bei hohem Gehalt gesucht. Persönliche Vorstellung erw. Siegel, Zabrze N., Paulstr. 23.

Gleiwitzer Gebiet

Zur Gründung eines Waugeschäfts i. Industrieort w. stiller Teilhaber m.

5000 Mk. Bareinlage gesucht.

Off. u. N 526 an den Wand. Gleiwitz.

Größeres Fabriklokal sucht einen

jugen Mann

als Stenograph und Maschinen-schreiber, welcher eine schöne Hand-schrift haben muß, zum möglichst sofortigen Antritt. Off. unt. N 527 an den Wanderer Gleiwitz erbeten.

Wir suchen per bald einen Buchhalter,

welcher in der doppelt. Buchführung firm ist. Dickmann & Gultmann, Gleiw.

Sucht. Barbiergehilfen per bald ge-sucht. Karl Steuer, Friseur, Gleiwitz, Raubnerstr. Nr. 21. 2892

2 Reisende

für Privatfundsch. sof. gesucht. Hohe Prov. evtl. 40 Mk. Wochenl. u. 10%.

Varma, Gleiwitz, Nikolaistr. 40, 11.

1 Zimmermann

und mehrere geübte Jungen

als Handlanger für Maurerarbeiten gesucht.

Glastabrik Gleiwitz. 2790

Lehrling

für sofort gesucht. 2725

Carl Becker & Co., Kolonialwaren engros, Gleiwitz, Wilhelmstr. 33.

Für mein Delikatessen- u. Kolonial-warengeschäft suche per bald einen polnisch sprechenden

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern.

Konrad Maschiot, Gleiwitz.

Laufjunge gesucht.

Grand-Kinematograph, Gleiwitz.

Junger laubere Bedienung gesucht in Gleiwitz, Grabenstr. 12, 1. Etg. r. Schulstr. Müch. gef. St. Promenade 11.

Miet-Gesuche

1 od. 2 unmobl. Zim. ev. Zim. u. Kch. a. miet. gef. Nähe Freibellstr. bevorz.

Off. u. N 501 a. b. Wand Gleiwitz.

Wohnungen

Ziegenhals, Ring 7,

ist eine schöne Wohnung v. 5 Zim., Küche u. reichl. Nebengeb. v. 1. 1. 1911 od. später bill. a. verm. A. Torzewski.

früdl. Stube u. Küche s. v. Bernhardtstr. 9. Zu ertr. Karlstr. 6. Langer.

Turmstr. 8. Stube u. Küche, Giebel- u. Wohn. sof. od. 1. Dez. zu vermiet.

Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern mit Zubehör u. Gart. zum 1. Jan. 1911, sowie 2 Zimmer, Küche per sofort zu vermieten. 1538

Giblich, Reithstraße 12.

Schöne Wohnung

Wilhelmstr. 19, Vorderhaus, von 3 ar. Zimmern, gr. Küche, Entree, Bad, Wochensch., reichl. Nebengeb. ist vom 1. 1. 1911 eventl. auch früher zu beziehen.

G. Kolbst.

An 1. April 1911 beziehbar Bernike-Str. Nr. 11

1. Etage mit 7 Zimmern und reichlichem Beigelaß, Gas- und elektrische Leitung, klein. Garten, besond. Gartenzimmer.

Zu erfragen Bernikestr. 3, II

Wer sein Haus od. Land

jedweder Art u. Ort zu verkaufen hat, der wende sich vertrauensvoll an das Große Oberöst. Liegenschafts-Büro v. S. Schwierzyn.

Zabrze Süd, Kirchstraße. Ferner habe ich einige kl. Hinzuhäuser billig zu verkaufen. 2864

R. KARY

Kürschnermeister

Gleiwitz, nur Beuthenerstraße 8

empfiehlt sein

bekannt großes Lager sämtlicher Neuheiten in Kolliers und Muffen in allen Belarten vom billigsten bis zum elegantesten Genre.

Herren- u. Damen- u. Reispelze, Pelzjacken, Fußschuhe, Jagdmuffen, Schlittendecken, Fellleppiche, Herren- u. Knaben-Pelz- u. Stoffmützen

in größter Auswahl.

Neuanfertigungen von Herren- und Damenpelzen, sowie Umarbeitungen von Pelzjachen werden in eigener Werkstatt unter persönlicher Leitung auf das sorgfältigste bei soliden Preisen ausgeführt.

Butter billiger!

Allerfeinste süße Sahnenbutter Pfd. 1.30

Frische Molkereibutter. Pfd. 1.25

Kernige Koch- und Backbutter. Pfd. 1.20

Neues türk. Pflanzenmus. Pfd. 0.26

Reife Harzer Käsechen 8 St. 0.20 ff. Hauskäse 6 St. 0.25

Thür. Stangenkäse 6 St. 0.25 Gervais St. 0.25

Franz. Camembert St. 0.25 Kräuterkäse St. 0.20

Echter Limburger 1/4 Pfd. 0.25 Münch. Blerkäse 1/4 Pfd. 0.20

Pik. Kaiserkäse St. 0.30 ff. Appetit-Käsechen St. 0.10

Vollf. Tilsiter 1/4 Pfd. 0.23 Saft. Schmelzkäse 1/4 Pfd. 0.30

Tafelkäse St. 0.15 Echter Edamer 1/4 Pfd. 0.30

Große frische Eier. Mdl. 1.20

Butterhandlung Monopol

Spezialgeschäft für Butter, Eier und Käse

Gleiwitz, Wilhelmstr. 21 (gegenüber Hotel Schlesischer Hof).

Zutterrüben

hat zentnerweise abzugeben

M. Traister, Kattowitz, Beatestrasse

Telephon 1057

Butter billiger

Allerfeinste Pfd. 1.19

Feinste „ 1.12

Bad- u. Kochbutter „ 1.12

Für Wiederverkäufer billiger.

Georg Leschziner, Gleiwitz, Pfarrstraße 6.

Rücker Hasen = Reule

zähne

so wie feinste Hasen

offert

Emil Reussner, Gleiwitz, Carlstraße 19.

Telephon 515.

Ein Grundstück in Bielefeld

ist billig zu verkaufen. Näheres ist noch in

Poremba, Kronprinzstr. 5.

Kanarienvogel

Wen. Zeitungs-Verkauf, verkaufe d. gan.

Einrichtung im ganzen od. geteilt.

Orgel, Gebauer, Vogel u. f. w.

Jul. Scholz, Gleiwitz, Neubadstr. 5.

Günst. Gelegenheit z. Glablieren

Entgegenüber Delikatessen- u. Kolonialwaren-Geschäft an

Dampfkraftwerk gelegen, ist weg. Ab- überführung bald zu verkaufen. Bill. Miete, große Nebenräume, sehr

Einrichtung, Vertrag läuft noch 3 Jahre. Das Geschäft ist noch

erweiterungsfähig. Anzahlung 20

Mk., Rest nach Vereinbarung. An- fragen sind unter N 517 an d.

Wanderer Gleiwitz zu richten.

Läuferstoffe

auch Reste für Zimmer, Korridor

Freudenpottblü. Prob. fr. neg. in

Freydichhaus Richard Wolf

Berlin G. O. 26, Dresdenerstr.

Dominium Kamm

hat ab Station Tschelchdorf ca. 40

Gr. Silicia n. 400 Gr. er-

sident Krüger

Speiseharloffeln

zur sofortigen Lieferung abzugeben

Hygienische Neuheiten

Fraundorfer Preis 1.00

System 9 Mk. n. genauer Gebrauchsanweisung. (Katalog gratis)

O. Linsse

Bantow b. Berlin

Die „Wahrheit“ vor Gericht.

(Nachdr. verb.) H. Berlin, den 7. November 1910.

Der 11. Verhandlungstag brachte den Schluß der Zeugenvernehmungen, die Belastendes für Bruhn nicht ergaben. U. a. stellt dann H. A. Brederer fest: Es gibt eine ganze Reihe von Firmen, die in der „Wahrheit“ angegriffen wurden, obwohl sie in ihr inserierten, z. B. der Theaterdirektor Wagner, die Große Berliner Straßenbahn, der Berliner Lokalanzeiger, die Bankdirektoren Guttman u. Witting. Mit dieser Festlegung will ich das Prinzip der Anklage durchbrechen, daß diese Herren inserierten, weil sie glaubten, dann nicht angegriffen zu werden. Es werden hierauf die dahingehenden Feststellungen aus der „Wahrheit“ getroffen und u. a. konstatiert, daß

Angriffe gegen August Schertl

erfolgten, nachdem kurz vorher das Berliner Adressbuch seine neue Ausgabe in einem Inserat angekündigt hatte. — Weiter nimmt das Wort der Angekl. Wilhelm Bruhn: Ich will nur noch darauf hinweisen, daß in meinem Blatt nicht nur Nachtcafés und ähnliche Etablissements inseriert haben, sondern auch erstklassige Firmen, die nicht die geringste Angst zu haben brauchten, um aus diesem Gefühl oder Angst heraus zu inserieren, u. a. Gartenstadt Frohnau, Brauerei Schultheiß, Diskontobank Michels & Co., Kurd. Herzog, Berliner Metzger usw. Ich will schließlich noch darauf hinweisen, daß ich eines Tages von einem Mitglied des preussischen Herrenhauses, einem Grafen, einen Brief erhielt, in welchem er mir eine Reklame überbrachte, die in geschmackloser Weise die Form eines Trauerbriefes hatte, wogegen ich Front machen sollte. Wenn sich ein Mitglied des preussischen Herrenhauses in solcher Sache an mich wendet, so ist das ein deutlicher Beweis, daß der Herr Graf die „Wahrheit“ nicht für ein Revolverbuch hält. Der Angekl. überreicht den Trauerbrief zu den Akten. Hierauf beschließt der Gerichtshof, die Aussage des inzwischen verstorbenen Journalisten Dahfel zu verlesen, der bekanntlich Mitarbeiter der „Wahrheit“ war und als solcher mehrere Erpressungen begangen hat, wegen deren er zu längerer Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Die Aussage Dahfels enthält nichts Belastendes.

Die Plädoyers.

Nunmehr beginnt

Staatsanwalt Dr. Leisering sein Plädoyer:

Meinerzeit das Verfahren gegen die Angeklagten eingeleitet wurde, war man sich von vornherein klar, daß der Nachweis, der gegen sie erhobenen Beschuldigung nicht leicht zu führen sein würde. Die Zeugen mußten auch darauf gefaßt sein, daß der Angeklagte Bruhn sie mit seiner großen Energie, wenn sie sich nur auf dem kleinsten Widerspruch ertappen ließen, verdächtig zu machen versuche. Der Angeklagte hat sogar einen Zeugen deshalb verdächtig gemacht, weil er Dissident ist und nicht schnell genug den Bleistift zückte, als der Angeklagte Bruhn einmal im Reichstage eine Rede vom Stapel ließ. Auf diese Weise ist es gekommen, daß nur 6 Fälle von der Anklage übrig blieben. Wenn ich nun zurückschau auf das Ergebnis der Hauptverhandlung, so muß ich sagen: Noch in keinem Falle ist es mir vorgekommen, daß das Bild der Hauptverhandlung so kolossal abweicht von dem Ergebnis der Voruntersuchung. Es war keine angenehme Aufgabe für mich, in den 14 Tagen an dieser Stelle zu stehen und zu sehen, wie

ein Belastungszeuge nach dem andern umfiel.

Gerade in Bezug auf den allgemeinen Teil der Anklage, der zeigen sollte, daß die Angeklagten von vornherein darauf ausgingen, durch die Angriffe Inzerate zu erzielen, ist der Anklage ein Zeuge nach dem andern umgefallen. Welches die Gründe waren, aus denen ein so verschiedenes Bild geliefert wurde, ist schwer zu sagen. Zum Teil lag der Grund darin, daß die Zeugen in der Voruntersuchung unter dem frischen Eindruck des Dahselprozesses standen und unter einer gewissen Suggestion mehr ausfragten, als sie beantworten konnten. Zum Teil ist das aber auch darauf zurückzuführen, daß die Zeugen eine gehörige Angst vor den Angeklagten hatten und die Zeugen wieder zurückgingen. Bezüglich der einzelnen Anklagepunkte kann ich mich kurz fassen, da die Hauptverhandlung ja ein

verhältnismäßig günstiges Ergebnis für die Angeklagten hatte. Im Falle Israel ist ein Unfall des Zeugen Novarra zu verzeichnen, der sich an die Vorfälle nicht mehr genau erinnern will. In diesem Falle muß ich Freisprechung beantragen. Anders liegt die Sache im Falle Sandorf. Hier hat der Zeuge Jacobsohn seine Aussage eingeschränkt, und auch der Zeuge Sandorf hat verjagt. Danach kann von einer Bedrohung des Sandorf keine Rede sein, höchstens von einem Versuch, aber auch dafür halte ich den Beweis nicht für erbracht. Also auch in diesem Falle muß ich Freisprechung beantragen. Vom moralischen Standpunkte freilich steht die Handlungsweise der Angeklagten nicht einwandfrei da. Der Angeklagte Wilhelm Bruhn sagt: Andere Zeitungen machen es ebenso. Dem muß ich widersprechen. Bei den großen anständigen Tageszeitungen geht es nicht so zu, daß Angriffe mit persönlichen Spitzeln gebracht werden. Bei ihnen werden die Inserate aufgegeben wegen der Reklame, nicht um sich vor Angriffen zu schützen. Im Falle Wertheim ist ein schlüssiger Beweis auch nicht erbracht. Im Falle Verolina liegt wieder eklatanter Unfall des Zeugen Dreiwurst vor. Der Staatsanwalt zeigt dann, wie er als öffentlicher Ankläger von den Belastungszeugen auch in den übrigen Fällen im Stiche gelassen worden sei. Er könne daher die Anklage nicht mehr aufrecht erhalten. Fest stehe aber jedenfalls, daß sich eine Reihe von Zeugen durch das Treiben sehr bedroht fühlte. Wenn nun jetzt auch Bruhn auch als Freisprechener den Saal verlassen wird, so nehme er aus diesem Saale aber auch den Ruhm mit hinaus, daß sein Blatt in der Geschäftswelt vielfach für einen Schrecken gehalten wurde.

Verteidiger H. A. Brederer:

Unter dem Eindruck des Dahselprozesses hätten auch die Zeugen des Dahselprozesses in der Voruntersuchung ganz anders ausgesagt als heute. Eigenartig war auch das Prinzip der Anklage, den Antisemiten Bruhn mit jüdischen Zeugen zu Fall zu bringen. Ueberhaupt war das Zeugenmaterial nicht gerade vorbildlich. Der Verteidiger schiebt sodann, daß die „Wahrheit“ ein erstes nationales Blatt sei, daß sie sich streng an das Programm der Reformpartei hielt, und somit auch die Auswüchse des Kapitalismus scharf zu bekämpfen hatte. Wie alles dem Großkapitalismus erliege, dafür sei gerade der Angeklagte Bruhn ein typisches Beispiel. Wenn er schließlich die Inzerate der Firma Sandorf nahm, die er ursprünglich bekämpft hatte, so erlag eben auch er der kapitalistischen Grobmacht. Gewiß habe die „Wahrheit“ etwas Sensation getrieben. Die Beweisaufnahme habe aber ergeben, daß die Straßenhändler das übrige dazu tun, einen sensationellen Artikel noch sensationeller zu färben. Wenn dem Angeklagten weiter vorgeworfen worden sei, daß er persönliche Dinge erörtert habe, so sei darauf hinzuweisen, daß große Berliner Blätter, wie der Berliner Lokal-Anzeiger und das Berliner Tageblatt sich ebenfalls nicht scheuen, die intimsten Vorgänge in Hofkreisen, beispielsweise anlässlich der Affäre der Kronprinzessin von Sachsen, auszulaudern. Herr Bruhn plaudere eben nicht Hofvorgänge, sondern gewisse pikante Ereignisse der oberen Bekantheit des Tiergartenviertels aus. H. A. Brederer schließt, er bewundere die Kraft und Ruhe des Angeklagten, mit welcher er der anderthalbjährigen Voruntersuchung mit all ihren Aufregungen und diesem fragwürdigen Zeugenmaterial gegenüber standgehalten habe.

Verteidiger H. A. Dr. Schwandt:

Der Staatsanwalt hat gesagt, die Zeugen seien umgefallen. Ich behaupte demgegenüber, sie haben garnicht auf festen Füßen gestanden; mindestens haben sie gewackelt. (Geisterzeit.) Der Herr Staatsanwalt hat versessen, die Leute zu erschüttern, die für den Angeklagten eingetreten sind, dessen Gefinnung sie sich trenn erinnerten, die seine Zeitschrift für eine nationale erklärten. Das Blatt hat sich immer nur gegen Schädlinge im wirtschaftlichen und sozialen Leben gewandt, gegen Titels- und Ordenshader. Daß das geschah durch Angriffe und Sensationsartikel, kann nicht bestritten werden. Aber ohne Sensation geht es eben nicht an. Aber wie in der dramatischen Kunst, so ist es auch in der Journalistik. Schopenhauer hat gesagt, alle Zeitungsschreiber sind handwerksmäßige Alarmisten. Wenn man bei der Lektüre einer Zeitschrift einschläft, wirkt sie natürlich nicht, und es kann auch nicht jede Zeitung nur von

„Staats- und Gelehrten-Sachen“ berichten. Es muß da etwas Dampf dahinter gemacht werden durch Sensation und Alarm. Dem Sachverständigen kluge ist es in seiner Objektivität nicht genug zu danken, daß er offen erklärt hat, das Verfahren, wie es Bruhn anwandte, sei bei jeder Zeitung üblich. Wohin sollte es z. B. auch führen, wenn mein Schuster und Schneider, Leute, denen ich zu bedienen gebe, mich angreifen. Mutatis mutandis gilt das auch vom Geschäft des Herrn Bruhn. Der Angeklagte wird trotz die Anklagebank verlassen, geklärt und gereinigt durch das Feuer der 14tägigen Verhandlung. — Der dritte

Verteidiger H. A. Meyer I

kommt in seinem Plädoyer zu dem Schluß, daß die Anklage auch vom juristischen Standpunkt aus unhaltbar sei. Die Staatsanwaltschaft und die Verteidigung seien auf den Unfall der Zeugen zu schwächen gekommen und hätten ausgeführt, daß grade jüdische Charaktere leichter zu Haß und Liebe geneigt seien. Gegen diese Ausführungen müsse er sich entschieden wenden, wenn damit gesagt werden solle, daß jüdische Zeugen mehr zum Meißel neigten als andere. — Der Verteidiger betont, daß ihn eine Weltanschauung von dem Angeklagten Bruhn trenne, trotzdem müsse er sagen, daß die Anklage nicht genügend substantiiert war und beantrage daher die Freisprechung. Der Gerichtshof setzte die Schlußsitzung auf Dienstag Mittag an.

Abspannung und Ueberarbeitung

können schlimme Folgen nach sich ziehen, wenn nicht rechtzeitig vorgebeugt wird. Als sehr zweckdienlich hierfür erweist sich Scotts Lebertran-Emulsion, die leicht betömllich und angenehm schmeckend, allgemein gern genommen wird.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großer Verkauf, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unterer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Borne G. m. b. H., Frankfurt a. M. Bestandteile: reiner Fischlebertran 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorsäuriger Kalk 4,0, unterphosphorsäuriges Natrium 2,0, Milch-Triacetin 2,0, feinstes arab. Gummi 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt, Mandel, und Gantthieröl je 2 Tropfen.

Kirchliche Nachrichten.

○ Gottesdienstordnung der Pfarrkirche Allerheiligen Gleiwitz. Freitag um 6 Uhr Rosenkranz-Kant. für die 27. Männerrose, um 8 Uhr Kant. für Gertrud Heide.

Gottesdienstordnung der Pfarrkirche St. Peter-Paul Gleiwitz. Freitag um 6 Uhr Kant. zu Ehren der Rosenkranz-Königin, in der Meinung der Familie Ratha und Salatsch und Verwandtschaft, um 7 Uhr Requiem mit Kondukt für Anton Bujoket, um 8 Uhr Trauerrequiem für Josefina Golcayf.

□ Gottesdienstordnung in der St. Trinitatiskirche in Neuthen. Freitag, den 11. November, vormittags um 6 Uhr: polnische hl. Messe; um 7 Uhr: deutsche hl. Messe; um 8 und um 9 Uhr: bestellte hl. Messen; abends um 7 Uhr: deutsche Kreuzwegandacht.

□ Gottesdienstordnung in der St. Marienkirche in Neuthen. Freitag, den 11. November, vormittags um 6 Uhr: polnische hl. Messe; um 7 1/2 Uhr: deutsche hl. Messe; um 8 und um 1 1/2 Uhr: bestellte hl. Messen.

□ Synagogen-Gemeinde Gleiwitz. Freitag, den 11. November: Abendgottesdienst 4 1/2 Uhr. — Sonnabend, den 12. November: Gottesdienst vormittags 10 Uhr; Jugendgottesdienst nachmittags 3 Uhr. Sabbath-Ausgang abends 4 Uhr 49 Minuten. — An Wochentagen: Gottesdienst morgens 7 Uhr, abends 4 Uhr.

□ Gottesdienstordnung in beiden Synagogen in Neuthen. Freitag, den 11. November, vormittags um 6 1/2 Uhr: Morgengottesdienst; nachm. um 4 1/2 Uhr: Abendgottesdienst — Sabbath-anfang; am Vorabend um 4 1/2 Uhr: Abendgottesdienst.

Gleiwitz, den 9. November 1910.

Breslauer Börse. Breslauer Diskontobank-Aktien — Oester. Noten 84,95, Russische Banknoten 216,80, 3/4 proz. Schlef. Wandbriefe 92,50, Donnermarkt 309,51, Laurabütte 171,51, Oberbedarf 112,01, D.-S. Eisenindustrie 101,11, Rattow. Aktien 241,01.

Berliner Börse. Oester. Noten 84,95, Russische Banknoten 216,40, Privatdiskont 4 1/2, Laurabütte 171,25, Pochum 225 1/2, Credit 207,75, Oberschl. Eisenindustrie 100,75, Pferdebahn 187,40, Donnermarkt 311, —, Rattowitzer Aktien 241,75, Bismarck 191, —, Störting 136, —, Bedarf 112, —, Stofs 169, —, Nickel 276,50, Böhmer 243,75, Söbenlohe —.

Die Ernährung und das Blut.

Der Zustand des Blutes und somit das Wohlbefinden des ganzen Körpers hängt intim mit dem Ernährungsprozesse zusammen. — Normale Ernährung ist unbedingt notwendig, um gesundes und mit allen nötigen Bestandteilen ausgestattetes Blut zu erhalten, um dem Körper Gesundheit und Kraft zu verleihen. — Wenn das Blut in seiner Zusammensetzung mangelt und speziell arm an roten Blutkörperchen ist, dann sind

Blutarmut, Bleichsucht die natürlichen Folgen. Die Kräfte schwinden, blasses, fahles Aussehen, Nervosität, große Müdigkeit, Abmagerung und Darniederliegen der körperlichen und geistigen Kräfte sind die Folgen.

Es ist festgestellt und von den bedeutendsten Ärzten anerkannt, daß

Leciferrin

(Duo-Lecithin — Eisen)

in allererster Linie in Betracht kommt, die Ernährung zu regeln, dem Körper frisches, gesundes Blut zuzuführen, zugleich die Nerven zu kräftigen und somit den Körper in einen gesunden, widerstandsfähigen Zustand zu versetzen.

Professor Dr. med. J. in Berlin äußert sich: „Durch die Verwendung von Leciferrin läßt sich eine rasche Zunahme des Hämoglobingehaltes des Blutes in kurzer Zeit feststellen. Patienten, welche Leciferrin nahmen, berichten, daß schon nach 14 Tagen der Appetit angeregt und auch eine bemerkenswerte Lebensfrische hervorgerufen wird, was sich zumeist auch äußerlich ausprägt, die fahle Haut und die blassen Schleimhäute nehmen ein frisches Rot an, die körperliche und geistige Schläffigkeit verliert sich.“

Frau Menke, Erfurt, berichtet: „Gerne nehme ich Veranlassung, Ihnen mitzuteilen, daß Leciferrin mir sehr gute Dienste geleistet und ich nach dessen Gebrauch mich recht gekräftigt und gestärkt fühle. Ich war sehr heruntergekommen durch Überanstrengung, Aufregung, Schlaflosigkeit etc.; war stets traurig gestimmt und zum Weinen geneigt. Nach der ersten Flasche merkte ich schon gute Resultate, und jetzt, wo ich drei Flaschen genommen habe, fühle ich mich wie neugeboren. Ich schlafe gut, bin vergnügt und heiter und kann meinen häuslichen Pflichten mit Freuden nachgehen.“

Preis von Leciferrin Mk. 3.— die halbe Liter-Flasche, in Apotheken erhältlich, ganz sicher in: Gleiwitz, Bönenapothek, Bahnhofstraße; Breslau, Kränzelmarkt-Apothek; Ratibor, Einhorn-Apothek; Oypeln, Germania-Apothek; Galenus, Chem. Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Sehr vorteilhaft für die Leser.



Format 25 1/2 x 18 1/2 cm. Prämie für die Leser des Ober-schlesisch. Wanderers nur 3 Mark.

Der Erdball. Seine Entdecker u. seine Wunder. Von Dr. Karl Braun mit über 400 Illustrationen und 4 farbigen Tafeln, ca. 650 Seiten. Hochleganter Prachtband.

Dieses hervorragende, lehrreiche Werk veranschaulicht den Erdball mit allen seinen Wundern, den feuerheißen Bergen, den Tiefen der Ozeane, den Gletschern, Nordlichtern, Goldfeldern usw. in der eingehendsten Weise, und es gewährt ein Vergnügen zu verfolgen, wie der Mensch seine Erde erobert hat. Nichts vermag die Vergeistigung so zu entfachen, wie die Taten der Männer und Entdecker auf den Wolkenshöhen, den Wogen sturmbelegter Meere, der Bergschlöße, in den afrikanischen Blutwäldern, den polaren Eisböden, den Urwäldern Amerikas, den Steppen Afrikas usw. Große Sorgfalt ist ebenfalls auf gutes Papier und Druck verwendet worden und daher kann das Buch für jung und alt — aufs wärmste empfohlen werden.

Bestellungen unter Benutzung nebenstehenden Bestellcheines sind möglichst bald zu richten an Funke's Verlagsbuchhandlung, Potsdam, Watzenstraße 39.



Auf diese „Kaffemühle“ müssen Sie stets achten, wenn Sie ein Paket „Acht Freude mit der Kaffemühle“ verlangen. Es gibt minderwertige Nachahmungen mit täuschend ähnlicher Schutzmarke!

MODE-ZEITUNG

Jede Dame ^{ist selbst} ^{ihre} Schneiderin
Nach unseren Columbus-Schnittmustern arbeitet jede Dame
ihre Garderobe selbst.

Beilage zum Oberblessischen Wanderer.
Erscheint Donnerstags jede Woche.
(Meber Schnittmusterbogen siehe nebenstehend!)

Sämtliche Schnittmuster zu allen Abbildungen
in den Normalgrößen
44 u. 46 liefert unsere Expedition an die Abonnenten zu dem
billigen Preise von nur 50 Pf. pro Stück.

Pariser Toiletten- luxus.

Als die Mode der engen Kleider aufkam, konnte man nicht genug von der Dürftigkeit des Eindruckes sprechen, den die moderne Dame mit ihrem „Aberallzuwenig“ hervorrief. Auch heute können wir uns nicht über zunehmenden Stoffüberfluß beklagen, und dennoch gestaltet sich die winterliche Garderobe der Pariserin außergewöhnlich teuer. Stoffe, die per Meter 25 - 40 Franken kosten, werden für Alltagskostüme verarbeitet, wie der Pelzkatlas und der faconnierte Moiré, und wenn der Preis nicht an den Stoff gewendet wird, so verschlingt ihn das zum Besatz dienende Pelzwerk. Denn Pelzverbrämungen fehlen nirgends, und nichts ist wohl mehr geeignet, den Preis einer Toilette in die Höhe zu treiben, als dieser zum Wertgegenstande gewordene Luxusartikel. Würdig stellen sich ihm noch Spitzen zur Seite, die ebenfalls mit fabelhaften Summen bezahlt werden. Alte, fast verschwundene Muster sind von der modernen Industrie wieder belebt worden. Obgleich die feine Spitzensabrikation der Handarbeit nicht völlig entraten kann und will, halten sich die Preise immerhin gegen früher noch in erschwinglichen Grenzen. Heute muß man wohl reich sein, um in dem Wettkampf der Mode und den gesellschaftlichen Anforderungen Schritt halten zu können, aber nicht wie früher sind es nur die gekrönten Herrscherinnen oder die Frauen aus den edelsten Geschlechtern, die den Gipfel des Luxus und der Toilettenpracht erklimmen können.

Im Kontrast zu der speziell dem zwanzigsten Jahrhundert angehörenden Mode der engen Röcke und zu der ganzen, in ihrer Eigenart beispiellosen zeitigen Moderrichtung, erinnern die Spitzen an eine mittelalterliche oder antike Zeitepoche. Steife kleine Männlein und Weiblein, heraldische Muster, antike Tänzerinnen, blicken in ihrer primitiven Eckigkeit aus dem Spitzengrund und nehmen sich eigentlich zu dem Gesamtbilde der modernen eleganten Dame recht drollig aus. Ein Pariser Modehaus schuf eine Spitzenschluse mit heraldischen Figuren und ein schwarzes Chantillykleid mit eingewebten mittelalterlichen Motiven, das durch grüne Atlasbänder gerastet wurde, ferner Modelle in weißen Filetspitzen auf schwarzem Unter-

grund. Die alten Spitzenschals und Familienspitzen, die schon lange in den Trüben ein zweckloses Dasein geführt haben, werden wieder hervorgeholt und zu allerhand modernen Drapierungen, Überwürfen und Volants für Ballkleider verwendet. Der Reichtum der Spitzen wird noch dadurch erhöht, daß kunstvolle Stickerien aus Gold- und Silberfäden oder aus Perlen darauf ausgeführt werden. Die Perlenmode ist noch ein Gebiet, das den Preis der Toiletten ungewöhnlich steigert.

Gewöhnlich sind es mit der Hand ausgeführte Arbeiten, vermittelt welcher der reizvolle prächtige Effekt der Perlenstickerien hervorgerufen wird. Aber während ihr wirklicher Wert dennoch zu dem Preis, den sie als Modeartikel erzielen, in keinem rechten Verhältnis steht, ist die echte alte, oder die kostbare moderne Spitze kaum großen Preisveränderungen unterworfen. Es gibt französische Spitzensabrikanten, die etwa eine Million in alten Spitzen investiert haben, um die herrlichen Muster wieder für moderne Schöpfungen auszunutzen. Von einer Points de France dieser Kollektion kostet allein der drei Meter lange Volant etwa 30 000 Franken.

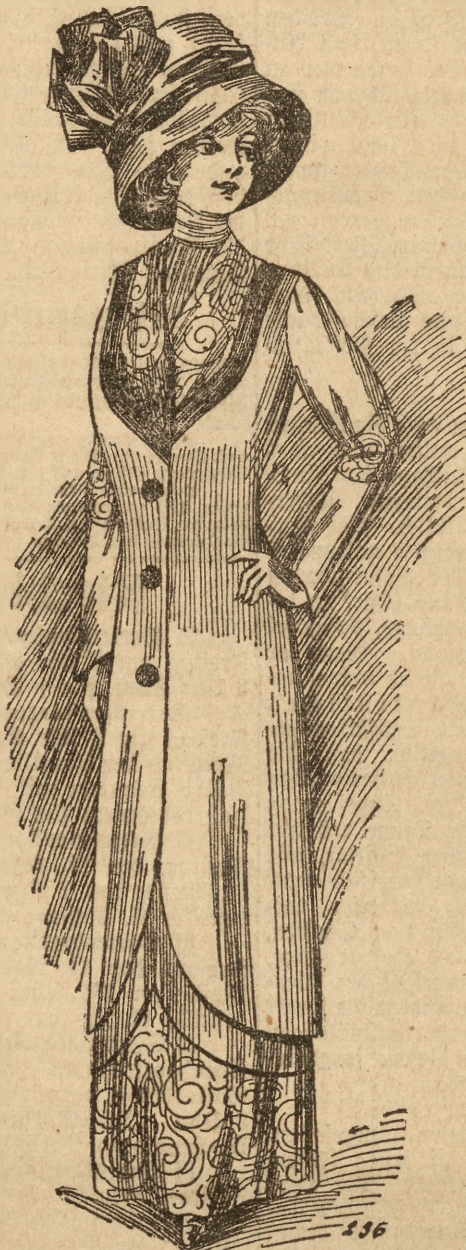
Ein Garderobestück, an das man schon seit etlichen Jahren viel Luxus wendet, ist der Abendmantel, aber die Spitzenschluse macht ihn jetzt zu einem ganz besonders kostbaren Gegenstand. Reiche Alençons und Chantillyspitzen mischen sich mit den köstlichsten Pelzarten, mit Hermelin, Zobel, weißem Breitschwanz, Nerz und all den verschiedenen Fuchsarten, die dem teuersten Pelzwerk gleichwertig zur Seite stehen.

Ein Gebiet für sich bilden die unendlich vielen andern Bestandteile der Toilette, für die der reichen und eleganten Pariserin kein Preis zu hoch ist, und die sie zur Vollendung des luxuriösen Gesamtbildes nicht entbehren kann. N. L.

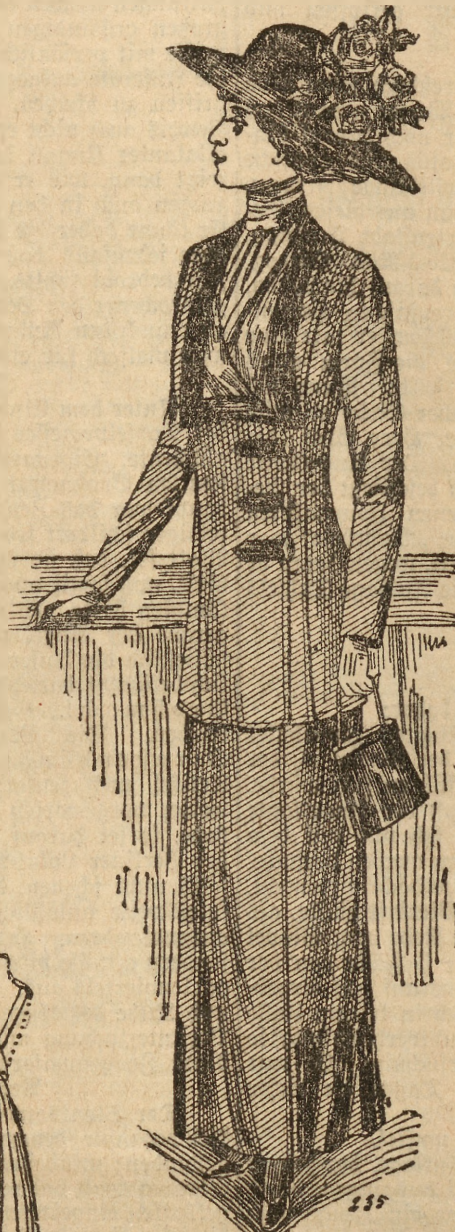
Zu den Abbildungen.

Nr. 236. Paletotkostüm aus bordeauxrotem Tuch mit Stickereiverzierung. Der Anzug setzt sich aus Rock und langem Paletot zusammen und wird durch eine beliebige Bluse ergänzt. Dem gerade herabfallenden Bahnenrock ist unten ein breiter in Form geschnittener Besatzansatz aus dem gleichen Stoff angefügt, der reich mit Maschinenstickerei versehen wurde. Damit stimmen der breite Schalkragen und die den Ellbogen umgebenden Besatzstreifen der Ärmel überein. Dem Kragen liegt ein Samtstreifen unter, auch die großen Knöpfe sind mit Samt bezogen. Weiße Filzlocke mit schwarzer Bandgarnitur.

Nr. 235. Jackettanzug aus blauem Cheviot mit fußfreiem Rock. Der einfache Schnitt des Anzuges erhält durch schwarzen Treffenbesatz und weiße Tuchrevers eine hübsche Ausstattung. Das Jackett ist mit geteilten Vorderteilen und breitem Mittelteil im Rücken



Nr. 236. Paletotkostüm aus bordeauxrotem Tuch mit Stickereiverzierung.



Nr. 235. Jackettanzug aus blauem Cheviot mit fußfreiem Rock und Treffenbesatz.



Nr. 227. Praktische Wirtschaftsschürze mit Laiz für Damen.



Nr. 220. Gestreifter Unterrock mit Korsjettdjonor.

Nr. 221. Unterrock mit Plisseeansatz und Untertaillen mit Knopfschluß.

gearbeitet. Der Rock hat vier Bahnen und ist fußfrei.

Nr. 227. Praktische Wirtschaftsschürze mit Laiz für Damen. Sie ist aus gestreiftem Perkal gearbeitet und mit aufgesteppten großen Taschen, mit Laiz und Achselbändern versehen.

Nr. 232. Einfaches Blusenkleid für Mädchen von 9 bis 11 Jahren. Blauer Fouleebildet das Material, das mit gewebtem farbigen Börtchen besetzt wurde. Dem runden Ausschnitt der Bluse ist ein eingekraushter Einfaß mit Stechtragen aus Seide eingefügt. Der Anfaß der Ärmel wird durch je eine seitliche Falte gedeckt.

Nr. 233. Faltenkleid mit Armlerpasse für Mädchen von 5 - 7 Jahren. Der in Quetschfalten geordnete Hänger aus altrosa Wollmusselin erhält in der eigenartigen Passe mit angeschnittenen kleinen Ärmeln eine aparte Ausstattung. Hellbrauner Lederbügel.

Nr. 220 u. 221. Zwei Unterrocke und Untertaillen. Dem ersten Unterrock aus gestreifter Wollpopeline ist ein schrägschnittener Volantansatz, der in Gruppen von je drei Fältchen abgesteppt wurde, angefügt. An diesen schließt sich ein schmaler Randvolant. Die dazu gehörige Untertaillen hat tuchartig übereinandertretenden Schluß. — Der daneben stehende Unterrock ist aus Alpaka gearbeitet und mit plisziertem Volant versehen. Die Untertaillen hat Knopfschluß und Bandburzuzug am runden Ausschnitt.

Für etwas stärkere Damen, die bei der schlanken Mode nicht unvorteilhaft erscheinen wollen, sind Trikotonterrocke zu empfehlen, die den Körper eng umschließen und nur unten mit einem anknöpfbaren Volant versehen werden. Bei einiger Sorgfalt in der Arbeit können aber



Nr. 233. Faltenkleid mit Armlerpasse für Mädchen von 5 bis 7 Jahren.



Nr. 232. Einfaches Blusenkleid für Mädchen von 9 - 11 Jahren.

auch die Stoffunterrocke, wie wir deren heute zwei im Bilde bringen, ohne überflüssige Falten hergestellt werden. Bei fertig gekauften Unterrocken näht man die unnötige Weite ab und schneidet den Stoff fort. So kann man auf verschiedene Weise der Mode und der lieben Eitelkeit gerecht werden.

Die Einrichtung der Steckkissen für die kleinen Weltbürger besteht in einer mit einfachem Bezug versehenen Koffhaarmatratze und einem Steckkissenbezug. Für den Alltagsbedarf erweisen sich Dimitt- und gemusterte Satinbezüge als praktisch, die mit Trimming, Stickerei, Besatz und Säumchen versehen sind. Für die eleganten Steckkissen wird Batist oder Mull mit feiner Stickerei verwendet, zu denen die Überziehsäckchen passend zu wählen sind. Zur Tauschbarkeit wird dem Steckkissen ein mit Schleppe gearbeiteter Deckenteil aufgebunden. Für die mit farbigen Unterkleidern versehenen Taufkleidchen verarbeitet man Batist, gestickten Mull und auch Spitzensstoffe. Kopfbedeckungen sind im Allgemeinen nicht mehr üblich, zur Vorbeugung aber für die Lage der Ohren, setzt man den Kindern feine gehäkelte Mützen auf. Sehr angenehm ist es, in der Ausstattung auch einen reichen Vorrat an Taschen einfacher und garnierter Art zu besitzen.

Die Mode der Schals ist in ein neues Stadium getreten. Sie bilden kaum mehr einen beliebigen zu entbehrenden Teil der Damengarderobe, sondern sind beinahe zum unerlässlichen Gegenstand geworden. Vom einfachen schwarzen Atlas- oder Samtschal angefangen und die ganze Stufenleiter der Eleganz aufwärts verfolgend, sehen wir fast jede Toilette von dem dazu passenden Schal begleitet. Es gibt also Schals für die Straßentoilette und solche, die nur zum Gesellschaftsanzug oder zur Ballrobe getragen werden. Auch die Pelzschals und Schals gehören natürlich in dieses Gebiet. Breite weiße Filetschals mit Schwanenpelz besetzt sind eine reizende Zugabe zum Ballkleid; kupferfarbige und granatrote oder altgoldene Atlaschals nehmen sich prächtig zu schwarzen Besuchstoiletten aus. Diese Stoffschals sind meist mit einem schwarzen Pelz- oder Federrand besetzt. Musselinschals im orientalischen Geschmack sind mit Goldfäden und Glitter bestickt; auf Tüll, Gaze und allen erdenklichen luftigen Stoffen sind je nach dem Charakter derselben tunesische, persische, spanische und ägyptische Stickereien und Malereien ausgeführt.

